

Quartiersprofilierung

Quartiersprofilierung

Die Innenstadt in neun Quartieren

Legende

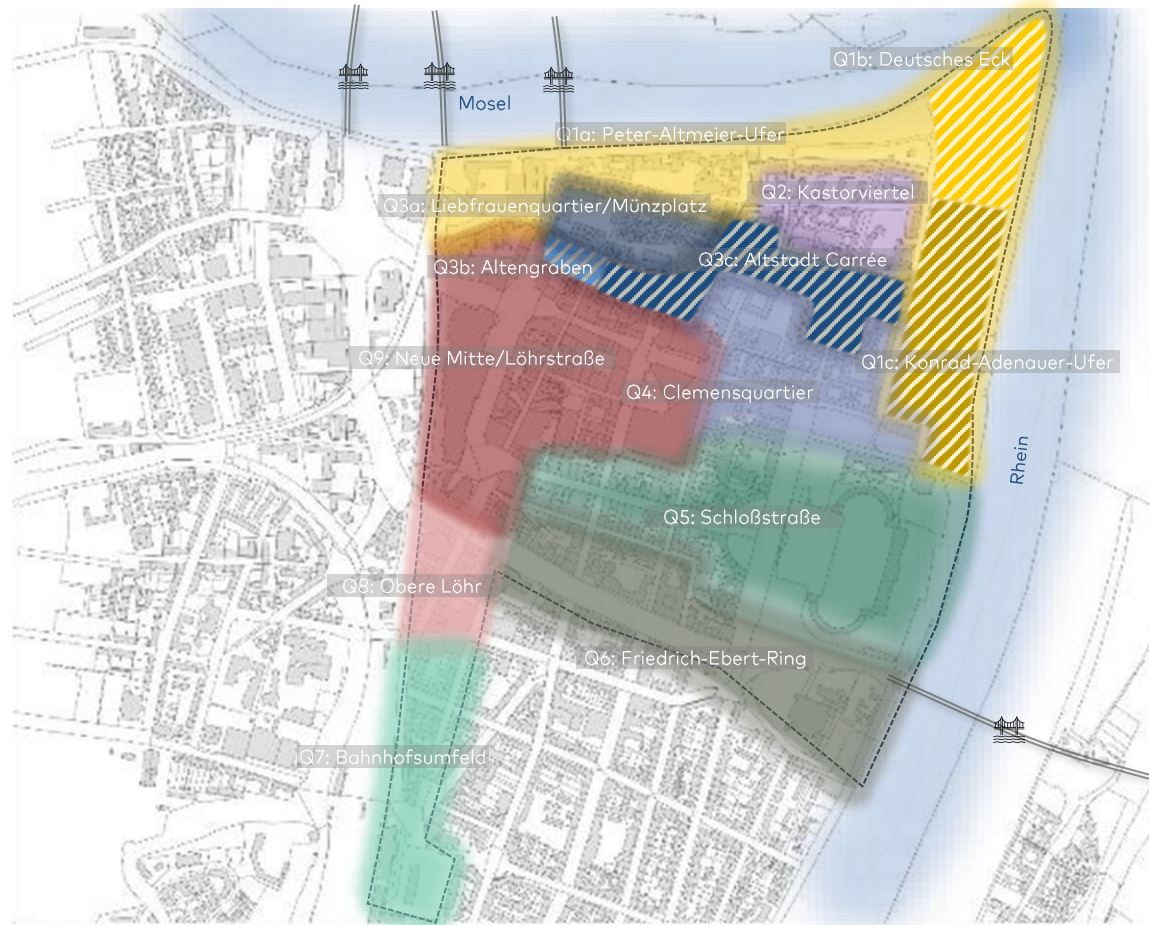
□ Untersuchungsraum

≡ Brücke

Quartiere der Innenstadt

- Q1a: Peter-Altmeier-Ufer
- Q1b: Deutsches Eck
- Q1c: Konrad-Adenauer-Ufer
- Q2: Kastorviertel
- Q3a: Liebfrauenquartier/Münzplatz
- Q3b: Altengraben
- Q3c: Altstadt Carrée
- Q4: Clemensquartier
- Q5: Schloßstraße
- Q6: Friedrich-Ebert-Ring
- Q7: Bahnhofsumfeld
- Q8: Obere Löhrl
- Q9: Neue Mitte/Löhrstraße

200 m



Über das Profilieren einzelner Quartiere wird die Koblenzer Innenstadt im nächsten Schritt in kleineren Einheiten betrachtet. Ziel ist es, Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Lagebereiche herauszustellen und durch individuelle Profilierungsziele die Potenziale dieser abzuschöpfen. Die Abgrenzung der einzelnen Quartiere orientiert sich dabei sowohl an Nutzungsstrukturen als auch an städtebaulichen Strukturen und resultiert in Lagebereichen, die unterschiedliche Alleinstellungsmerkmale und Möglichkeiten zur individuellen Profilierung aufweisen.

Für die Koblenzer Innenstadt ergeben sich neun maßgebliche Quartiere. Vereinzelt werden Quartiere weiter in Unterquartiere differenziert, da diese sich hinsichtlich ihrer Nutzungsstruktur und Zielgruppenansprache unterscheiden. Dazu zählen die **Uferbereiche** mit Peter-Altmeier-Ufer, Deutsches Eck und Konrad-Adenauer-Ufer, das **Kastorviertel**, der **Altstadtkern** mit dem Liebfrauenquartier inklusive Münzplatz, dem Altengraben und dem Altstadt Carrée, das **Clemensquartier**, die **Schloßstraße**, der **Friedrich-Ebert-Ring**, das **Bahnhofsumfeld**, die **Obere Löhrl** und die **Neue Mitte/Löhrstraße**.

**Uferpromenaden
Mosel und Rhein -
Erlebnisorte am
Wasser**



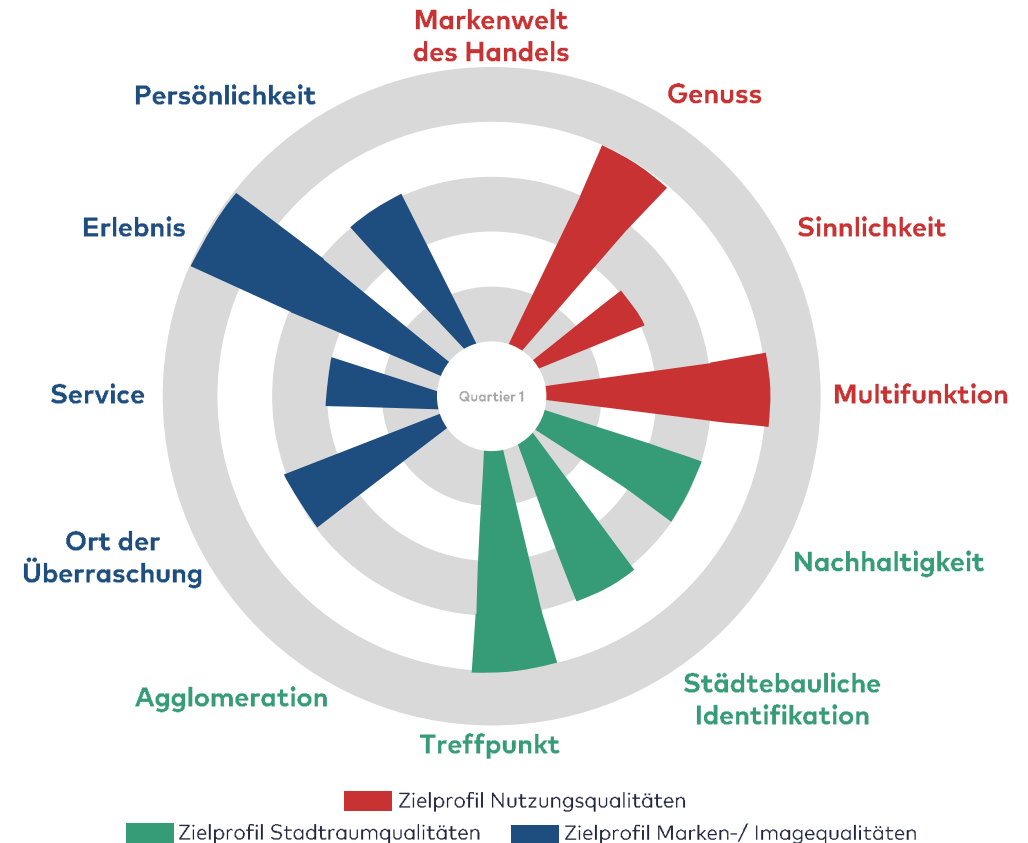
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 1



„Uferpromenaden Mosel und Rhein -
Erlebnisorte am Wasser“

- Das Quartier bildet aufgrund des Schiffstourismus und der Verbindung zum nördlich der Mosel gelegenen Campingplatz den zentralen Ankommensort für Tourist:innen. Die Erreichbarkeit des Quartiers wird maßgeblich durch die Rhein- und Moselfähre sowie durch die Seilbahn gesichert.
- Der erste Eindruck zählt: Gestalterische Highlights begrüßen Tourist:innen und machen Lust auf den Innenstadtbesuch. Orientierungshilfen im Stadtraum führen Besuchende intuitiv in die Koblenzer Altstadt und die weiteren Quartiere der Innenstadt.
- Aber nicht nur Tourist:innen zieht es an die Uferpromenaden. Auch Familien und Studierende sowie im Quartier Wohnende erholen sich am Wasser und gestalten ihre Freizeit auf der Promenade mit ihren Sitzmöglichkeiten und Citydesks oder einer der weitläufigen Grünflächen, die gleichzeitig Retentionsflächen zum Hochwasserschutz bilden. Familien schätzen die Familienfreundlichkeit des Aufenthaltsraums am Ufer, die insbesondere durch Spielmöglichkeiten und breite Fußgängerwege geprägt ist.
- Das **Peter-Altmeier-Ufer** bildet das Entree in die Koblenzer Altstadt über den Florinsmarkt und die Burgstraße. Ankommende schätzen neben der unkomplizierten und intuitiven Wegeführung auch die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums und die hohe Aufenthaltsqualität. Die Verkehrsreduzierung des MIVs am Moselufer stärkt nicht nur die Nachhaltigkeit des Quartiers, sondern macht es auch verkehrssicherer und erlebbarer für den Fußverkehr.
- Das **Deutsche Eck** ist das Aushängeschild des Koblenzer Tourismus und wird als touristischer Hotspot weiter gestärkt. Attraktive Freiflächen und eine Konzentration an Gastronomienutzungen mit Rheinblick am direkt angrenzenden **Konrad-Adenauer-Ufer** schaffen ein einladendes Tor für Nutzer:innen der Rheinschiffahrt und der Seilbahn. Am Kastorhof als Gastronomiehotspot genießen Besuchende bei einem Mittags- oder Abendessen den Blick auf den Rhein.
- Die Uferpromenaden wandeln sich temporär zu Veranstaltungsmeilen und werden Schauplatz von Promenadenkonzerten, Veranstaltungen auf schwimmenden Bühnen sowie Open-Air-Events. Insbesondere für Besuchende bilden die Uferbereiche ein Ort des Erlebnisses.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 1: Uferpromenaden Mosel und Rhein - Erlebnisorte am Wasser



- **1.1 Verkehrsversuch:** (wiederkehrende) temporäre Straßensperrung am Peter-Altmeier-Ufer durch Gestaltung von Straßenfesten oder Pop-Up Veranstaltungsflächen, die Besuchende in der Koblenzer Innenstadt begrüßen (Flächen für lokale Musiker:innen, Flächen für lokale Gastronom:innen)









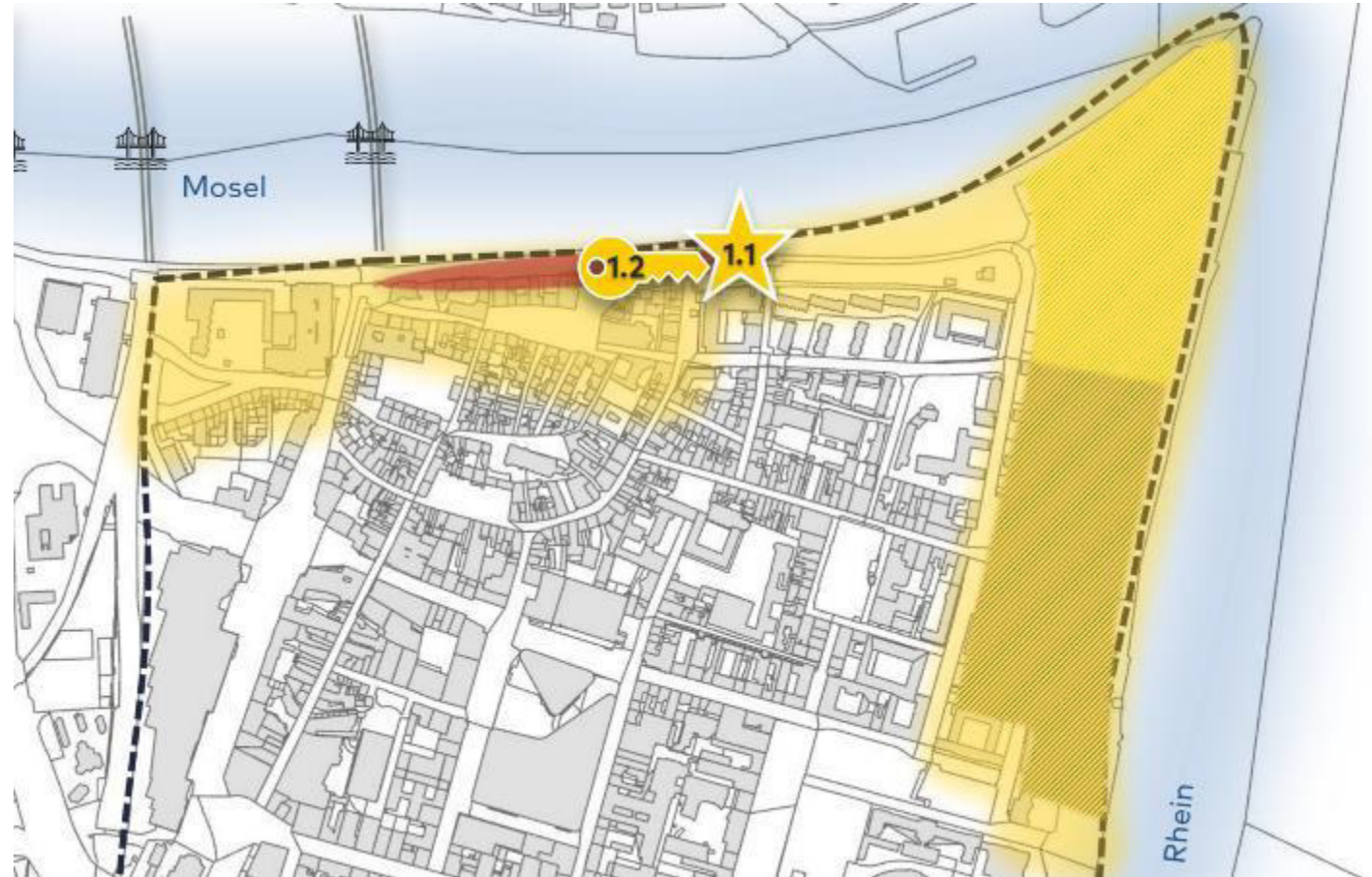
- **1.2 Neuordnung und Aufwertung des Peter-Altmeier-Ufers:**
 - Verkehrsreduzierung und Geschwindigkeitsbegrenzung durch bauliche Maßnahmen (z. B. Blumenkübel) und Prüfung der Realisierbarkeit eines Shared-Space bzw. verkehrsberuhigten oder autofreien Bereichs zwischen Parkhaus Altstadt (Balduinbrücke) und Busparkplatz Peter-Altmeier-Ufer zur Stärkung der Verbindung Peter-Altmeier-Ufer – Innenstadt und Stärkung der Wegeföhrung für Besuchende.
 - Installation von Grün- und Wasserelementen sowie Errichten von Spiel und Sportgeräten
 - Ausweisen von Bereichen für temporäre Bespielung und kreative Experimentierräume

Maßnahmenverortung

Quartier 1: Uferpromenaden Mosel und Rhein - Erlebnisorte am Wasser

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Brücke
-  Q1a: Peter-Altmeier-Ufer
-  Q1b: Deutsches Eck
-  Q1c: Konrad-Adenauer-Ufer
-  Maßnahme
-  1.1 Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Kartengrundlage Stadt Koblenz.

Starterprojekt



Quartier 1: Uferpromenaden Mosel und Rhein - Erlebnisorte am Wasser

Temporäre Sperrung Peter-Altmeier-Ufer (Nr. 1.1)

Beschreibung	Die Uferpromenaden gelten als Aushängeschild für die gesamte Koblenzer Innenstadt und bilden einen zentralen Eingangsbereich für Besuchende der Schifffahrt. Um die Uferpromenaden als Erlebnis- und Ankunftsorte am Wasser zu stärken, gilt es Überraschungen, Aufenthaltsorte und Gestaltungsimpulse zu schaffen. Eine temporäre Sperrung der Verkehrsfläche des Peter-Altmeier-Ufers gekoppelt an ein Straßenfest kann als Verkehrsversuch den Raum neustrukturieren und ein Reallabor bilden. Eine künstlerische Bemalung der Fahrbahn in Kooperation mit ortsansässigen Kunst- und Jugendeinrichtungen rundet das Ufererlebnis in Verbindung mit Sitzmöglichkeiten, beschatteten Kühlzonen sowie temporären Spielgeräten und Ständen ab und verleihen dem Peter-Altmeier-Ufer neue Nutzungsqualitäten. Dadurch begrüßt das Peter-Altmeier-Ufer nicht nur Ankommende Besucher:innen des Schiffsverkehrs und lädt durch die offene und bunte Gestaltung in die Innenstadt ein, auch Koblenzer Familien und Studierende treffen sich in dem regen Treiben der Uferbereiche.
Verortung	Quartier 1 Uferzone: Peter-Altmeier-Ufer
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung, perspektivisches Quartiersmanagement
Kooperationspartner:innen	koveb GmbH, Koblenz-Stadtmarketing, Künstler:innen, Eventplaner:innen, Innenstadtakteur:innen, Gastronom:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 150.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 83: temporäre Straßensperrung (Mainkain, Frankfurt am Main)

Schlüsselprojekt



Quartier 1: Uferpromenaden Mosel und Rhein - Erlebnisorte am Wasser

Neuordnung und Aufwertung des Peter-Altmeier-Ufers (Nr. 1.2)

Beschreibung	<p>Die Umgestaltung des Uferbereichs zu einer attraktiven Promenade zielt darauf ab, diesen Bereich langfristig zu einem einladenden und lebendigen Ort für Koblenzer:innen und Tourist:innen, die insbesondere über die Schiffsanleger in die Koblenzer Innenstadt gelangen zu transformieren. Eine zentrale Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist die Verkehrsreduzierung und die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung, durch beispielsweise einen Shared-Space oder einen verkehrsberuhigten bzw. autofreien Bereich. Das vorgelagerte Starterprojekt des temporären Verkehrsversuchs bildet die Grundlage für die Umsetzung dieser Verkehrseinschränkung. Ziel der Neuordnung des Uferbereichs ist es, Raum für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zu schaffen und die Verkehrssicherheit sowie die Aufenthaltsqualität der Uferpromenade zu erhöhen. Die Ergänzung des Stadtmobiliars ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Promenade besuchsfreundlicher zu gestalten. Dies kann durch die Installation von Citydecks und Beschattungsmöglichkeiten für Sitzflächen sowie die Hervorhebung der Eingangsbereiche zur Innenstadt erreicht werden. Grün- und Wasserelemente tragen zur Schaffung einer angenehmen Atmosphäre bei und stärken die Bedeutung des Wassers in Koblenz, während Spiel- und Sportgeräte Familien Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Zusätzlich werden Bereiche für temporäre Bespielung durch Künstler:innen eingerichtet, um kulturelle Vielfalt und Begegnungen in diesem revitalisierten Uferbereich zu fördern.</p>
Verortung	Quartier 1: Peter-Altmeier-Ufer (zw. Balduinbrücke und Eltzerhofstraße)
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Landschaftsarchitekt:innen, Künstler:innen, Gartenbauer:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 3.500.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	langfristig ■ ■ ■



Abb. 84: Shared-Spaces



Abb. 85: Installation von Citydecks



Kastorviertel

Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel



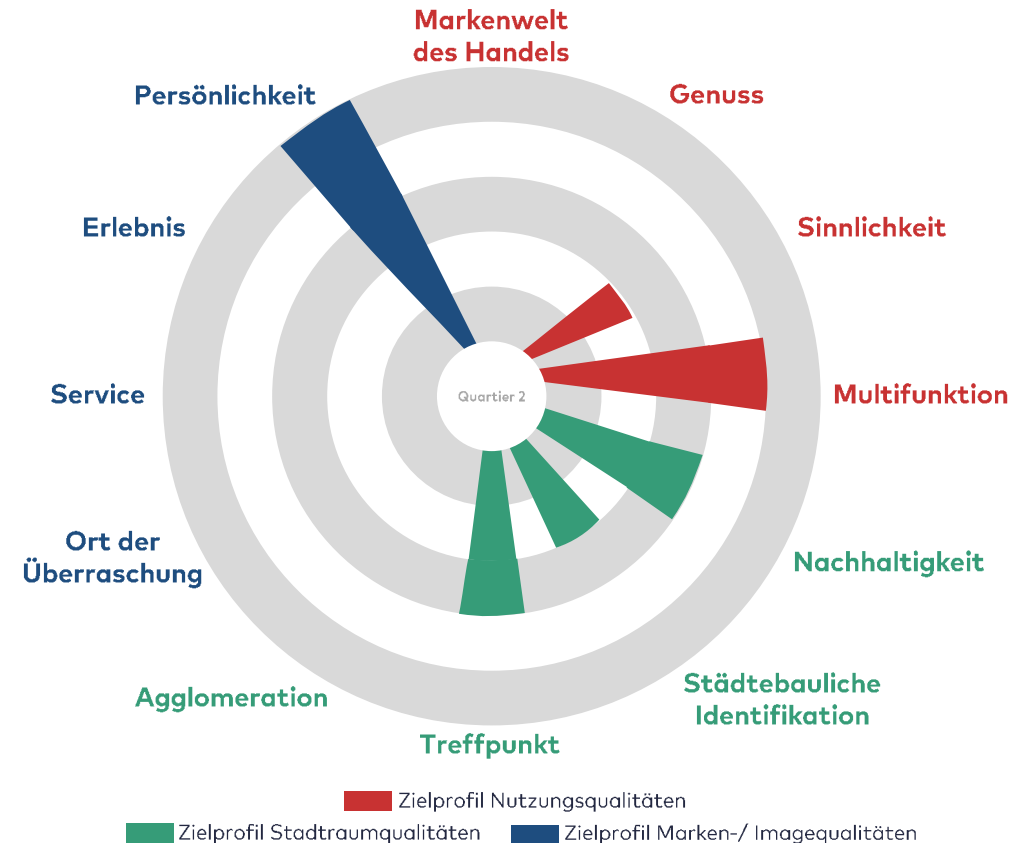
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 2



„Kastorviertel - Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel“

- Die unmittelbare Nähe zur Innenstadt und die Lage zwischen Uferbereichen und Altstadt verleihen dem Wohnquartier Attraktivität insbesondere für Familien und Seniorinnen, die die kurzen Wege in die Innenstadt schätzen.
- Trotz der urbanen Lage und seiner Scharnierfunktion zwischen Innenstadtkern und Uferbereichen bildet das Quartier ein ruhiges, grünes und idyllisches Wohnquartier, in dem das Nachbarschaftsgefühl spürbar ist.
- Das Kastorviertel mit seiner sozialen Mischung und Angeboten des Mehrgenerationenwohnens machen das Quartier zu einem attraktiven Wohnort für Jung und Alt.
- Die Gebäudeensembles aus primär aufgelockerter Zeilenbebauung bilden Innenhöfe und halböffentliche Freiflächen, die dem Quartier nicht nur einen hohen ökologischen Wert verleihen sondern durch die anwohnenden Familien genutzt und belebt werden.
- Durch Nachbarschaftsfeste, gemeinschaftliche Aktionen, kleinere Spielgeräte sowie Sitzmöglichkeiten werden die Freiflächen bespielt und als Treffpunkte erlebbar.
- Radverkehr dominiert das Quartier. Eine Erweiterung von Fahrradabstellanlagen stärkt die Fahrradfreundlichkeit des Quartiers und ein Angebot an Lastenrädern ermöglicht insbesondere Familien das Erreichen der weiteren Quartiere der Innenstadt.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 2: Kastorviertel - Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel



- **2.1** Modernisierungsrichtlinie: Schaffen eines klimaangepassten Wohnquartiers (z. B. durch Schaffen von Anreizen für energetische Modernisierung der Gebäude, Fassadenbegrünung, Sicherung der Grünflächen als Retentions- und Kühlfläche, Begrünung und gestalterische Aufwertung der Fassaden der 50er-Jahre-Zeilenbebauung bspw. durch urbane Kunst)



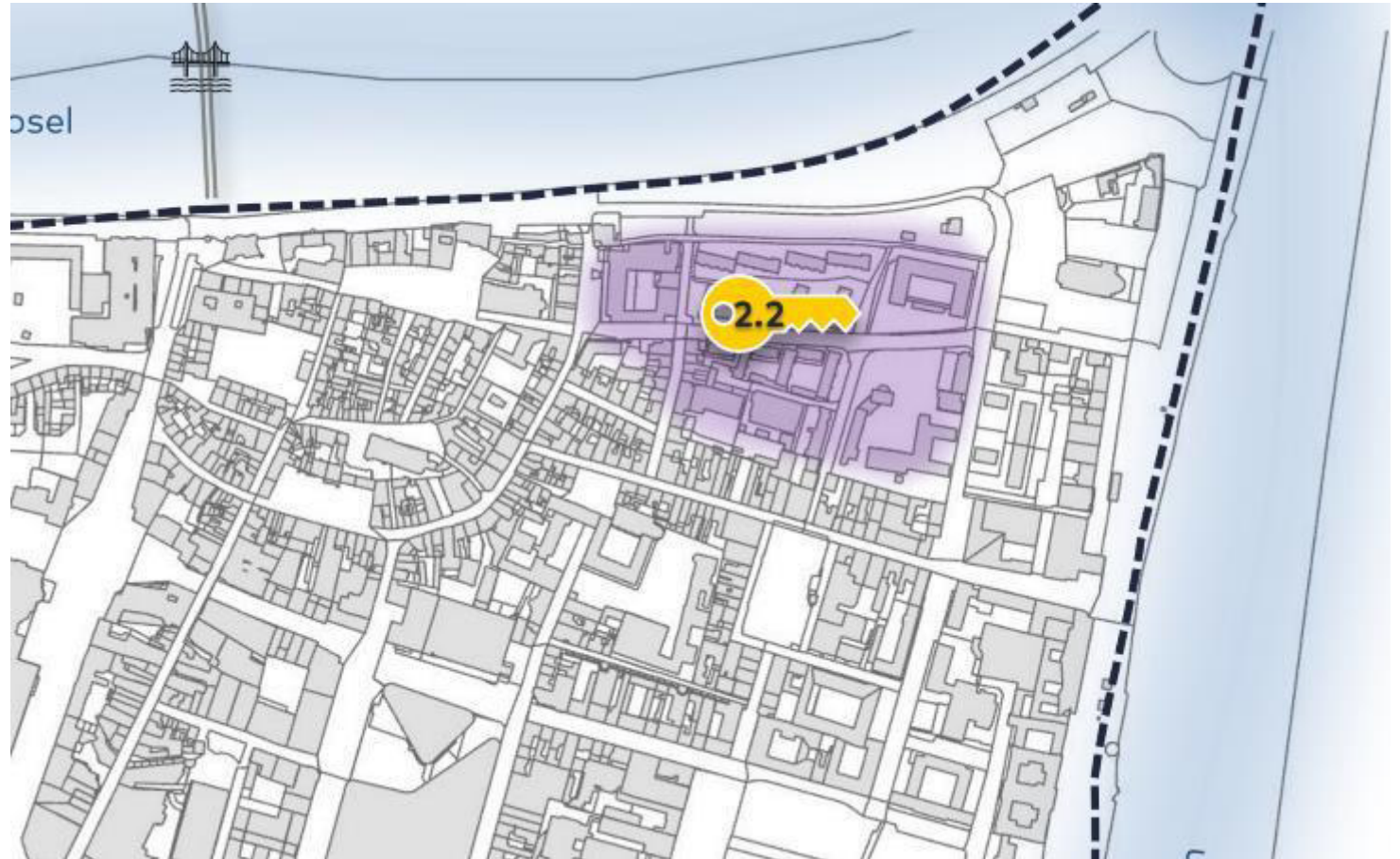
- **2.2** Attraktivierung des Wohnumfelds Kastorviertel:
 - Stärken der Aufenthaltsqualität sowie Stärken der Altersfreundlichkeit für anwohnende Senior:innen durch Installation von altersgerechtes Sitzmobiliar sowie schattenspendenden Elementen und (Trink)wasserspendern
 - Attraktivierung des Fußverkehrs durch Geschwindigkeitsreduzierung, Weiterführung des Leitsystems insbesondere für Besuchende, die das Quartier als Durchgang von den Uferbereichen zur Innenstadt nutzen
 - Stärken des Radverkehrs durch Erweiterung der Fahrradabstellanlagen und Installation von E-Bike-Ladestationen / (Lasten)Rad-Sharing-Stationen

Maßnahmenverortung

Quartier 2: Kastorviertel - Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Brücke
-  Q2: Kastorviertel
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



100 m

Schlüsselprojekt



Quartier 2: Kastorviertel - Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel

Attraktivierung Wohnumfeld Kastorviertel (Nr. 2.2)

Beschreibung	<p>Durch die Stärkung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Attraktivierung des Wohnumfeldes wird das Kastorviertel als altersfreundliches, dynamisches und identitätsstiftendes Wohnquartier gestärkt. Die Altersfreundlichkeit kann insbesondere für anwohnende Senior:innen Besuchende, die das Quartier auf ihrem Weg in die weiteren Quartiere durchlaufen durch Installation von (altersgerechtem) Sitzmobiliar und schattenspendenden Elementen gesteigert werden. Die im ganzen Viertel verteilten Trink- und Wasserspender dienen in den warmen Jahreszeiten den Anwohner:innen und Besuchenden als Abkühlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus gilt es, den öffentlichen Raum durch eine Attraktivierung des Fußverkehrs und Geschwindigkeitsreduzierung des MIVs aufzuwerten. Die dadurch erhöhte Verkehrssicherheit spielt nicht nur für Senior:innen aber auch für Familien mit Kindern eine wichtige Rolle im Wohnquartier.</p> <p>Die Attraktivierung des Radverkehrs wird durch die Erweiterung der Fahrradabstellanlagen, die sich gestalterisch in das Wohnviertel einfügen, geschaffen. Darüber hinaus wird die Bedeutung des Radverkehrs durch die Installation von E-Bike-Ladestationen und (Lasten)Rad-Sharing-Stationen gestärkt und dienen insbesondere Anwohner:innen als Fortbewegungsmittel.</p>
Verortung	Quartier 2: Kastorviertel
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Wohnungsbaugesellschaften, Eigentümer:innen, Senior:innenbeirat
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 150.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 86: Attraktivierung des Wohnumfeldes Kastorviertel

Quartiersprojekte

Quartier 2: Kastorviertel - Mehrgenerationenwohnen im Grünen zwischen Wasser und Innenstadttrubel

Modernisierungsrichtlinie (Nr. 2.1)

Beschreibung	<p>Das Kastorviertel entwickelt sich weiter zu einem nachhaltigen Wohnquartier, in dem sich Familien mit kleinen Kindern ebenso gern aufhalten wie Senior:innen. Es werden von Seiten der Stadtverwaltung (finanzielle) Anreize für Eigentümer:innen, Wohnungsbaugesellschaften und Investor:innen geschaffen, Gebäude energetisch und klimaangepasst zu modernisieren und damit die Hitzebelastung für Anwohner:innen in den Sommermonaten sowie den Energieverbrauch in den Wintermonaten zu reduzieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Klimabilanz des gesamten Quartiers. Für eine zusätzliche Kühlung der Gebäude wird die Begrünung ihrer Fassaden ausgeweitet. Diese Umgestaltung schafft für Familien und Senior:innen eine optimale Aufenthaltsatmosphäre. Insbesondere die Fassaden der 50er-Jahre-Zeilenbebauung werden aufgewertet, möglicherweise ergänzt durch einzelne urbane Kunstelemente. Diese Maßnahme hat zugleich den positiven Effekt, dass die Umgebungsluftqualität verbessert und ein zusätzlicher Lebensraum für Insekten inmitten der Stadt geschaffen wird. Familien mit Kindern sowie Senior:innen profitieren an heißen Sommertagen von der kühleren Luft dank der begrünten Fassaden sowie der unbebauten Grünflächen im Quartier, die zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität für Personen jeden Alters beitragen. Die unbebauten Flächen dienen zudem als Retentionsflächen, insbesondere im Fall von Extremwetterereignissen.</p>
Verortung	Quartier 2 Kastorviertel
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Eigentümer:innen, Wohnungsbaugesellschaften (z.B. Vonovia, Koblenzer WohnBau), Investor:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 200.000 €/Jahr (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	langfristig ■■■



Abb. 87: «Klimaquartier Østerbro», Kopenhagen



Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt



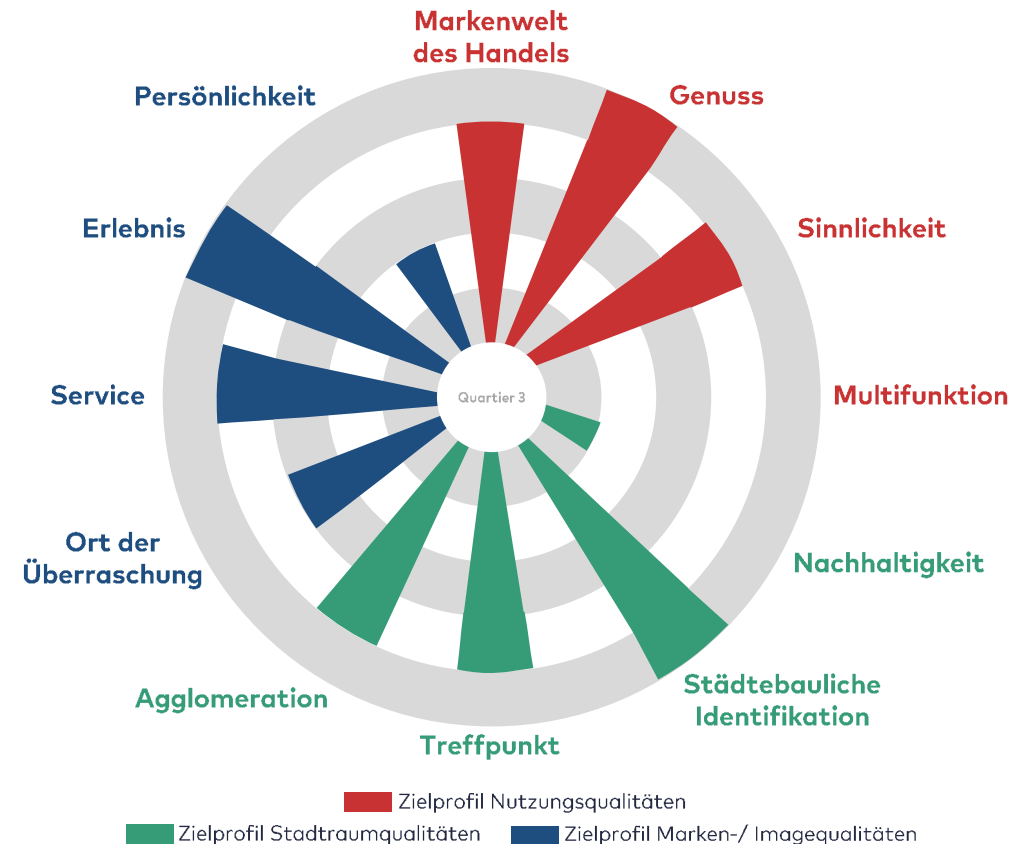
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 3



„Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt“

- Die Altstadt bildet das Herzstück der Innenstadt und ist ein wichtiger Standort für Handel, Gastronomie und Kultur/Freizeit. Die hohe Dichte an inhaber:innengeführtem Einzelhandel mit einer starken Serviceorientierung spricht insbesondere Tourist:innen an. Aber auch Koblenzer:innen, die einen großen Wert auf Authentizität und Individualität legen, kommen im Altstadt-Quartier auf ihre Kosten.
- Das Altstadt-Quartier überzeugt durch seinen Charme, seine charakteristischen Gassen, die vielen gastronomischen Angebote und die prägende historische Bausubstanz. Hier treffen Historie, Genuss und Individualität aufeinander und bringen Besucher:innen und Bewohner:innen zusammen.
- Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer:innen der Altstadt sind eng vernetzt und stehen in einem regelmäßigen Dialog.
- Im öffentlichen Raum treffen Historie und Moderne aufeinander. Die Historie von Koblenz ist über QR-Codes und Augmented Reality auch digital sichtbar und erlebbar und adressiert damit nicht nur Senior:innen, die die Historie an Orten der Stille aufsuchen oder Besuchende, die die historische Architektur erleben sondern auch Familien mit ihren Kindern, die sich für die innovativen Angebote begeistern.
- Das Quartier gliedert sich in Unterquartiere:
 - Die Liebfrauenkirche im **Liebfrauenquartier** bildet das städtebauliche Highlight des Quartiers und ist durch Illuminationsaktionen und Veranstaltungen noch stärker in das Koblenzer Stadtgefüge integriert. Abseits von Events bildet die Liebfrauenkirche einen wichtigen Treffpunkt für Senior:innen und dient als Begegnungsstätte der Ruhe.
 - Das Quartier **Altengraben** bildet das Tor zur Altstadt und führt Innenstadtbesucher:innen inmitten von individuellem Handel und Dienstleistungen in das Erlebnis Altstadt ein.
 - Das **Altstadt Carrée** bildet den Einkaufsschwerpunkt der Altstadt. Kleine Boutiquen ziehen hier durch ihre einzigartige Schaufenster- und Außengestaltung die Blicke der Innenstadtbesucher:innen auf sich und stechen zwischen den Cafés und Restaurants hervor.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt



- Erstellen von Machbarkeitsstudien zur Sanierung und Reaktivierung der Baudenkmäler:
 - **3.1** „Alte Burg“
 - **3.2** „Altes Kaufhaus / Bürresheimer Hof“
 - **3.3** „Münzmeisterhaus – Alte Münz“
- **3.4** Transformationsraum Münzplatz:
 - Etablieren eines Start-Up-Marktes mit variierendem Konzept, um Neugründer:innen und Jungunternehmer:innen sowie Kreativen und Künstler:innen eine Plattform zu bieten



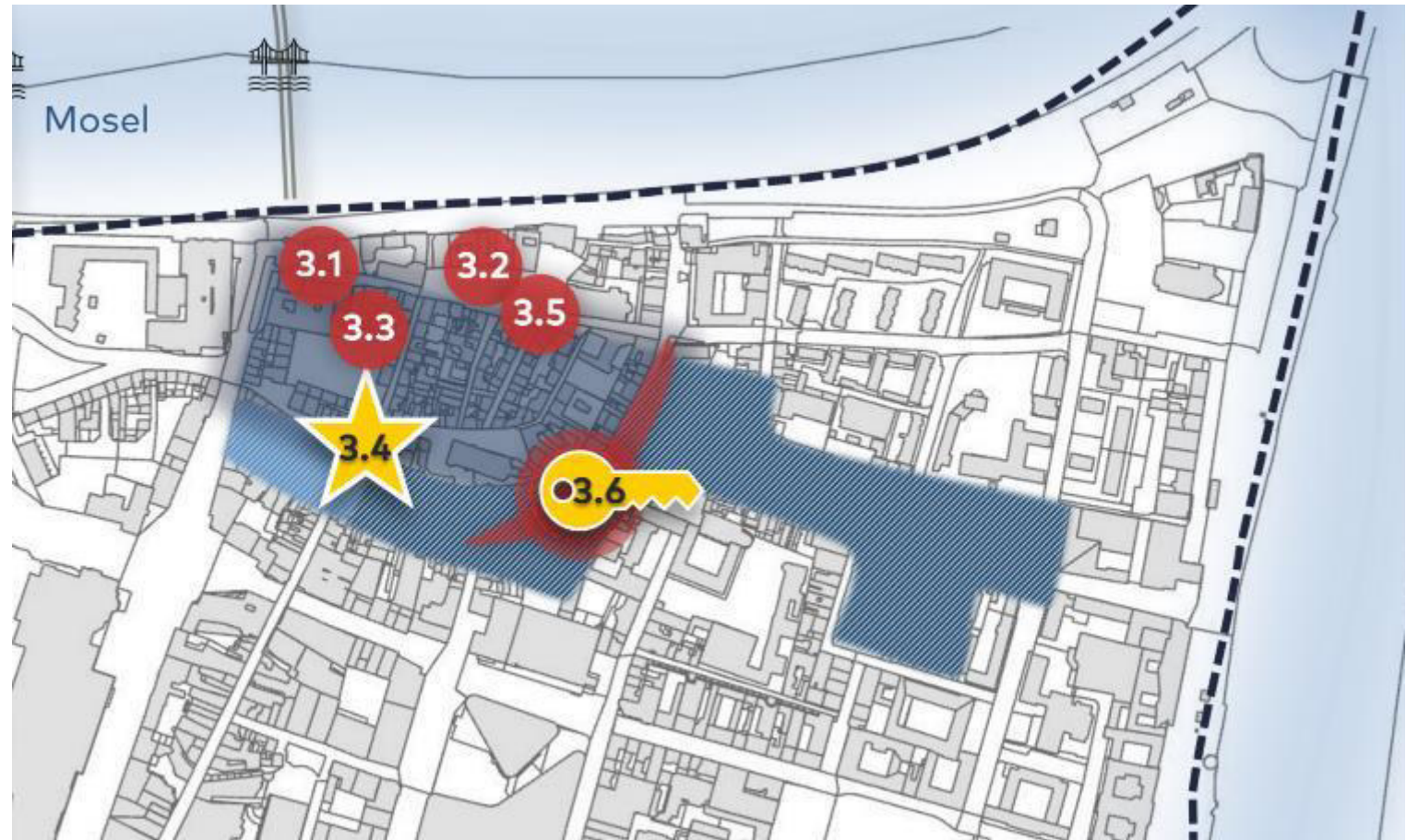
- **3.5** Neuordnung und Aufwertung des Florinsmarktes:
 - städtebauliche Aufwertung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Installation von Stadtmobiliar und Begrünungselementen sowie (temporären) Spielmöglichkeiten und Aufenthaltsflächen für Familien und Kinder
- **3.6** Stärkung der Aufenthaltsqualität auf den Plätzen und in den Gassen der Altstadt
 - Schaffen dynamischer und konsumfreier Angebote (z. B. Pop-Up-Stadtmobiliar, (temporäre) Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien und Kinder, Schaffen von begrünten und beschatteten Ruhezone und Orten der Stille)
 - Gestaltung der charakteristischen Gassen (z. B. durch Blütenschmuck, Fassadenbegrünung, Gassen überspannende Gestaltungselemente)
 - Begrünung der Altstadt durch punktuelle Entsiegelung, sofern vereinbar mit dem Denkmalschutz

Maßnahmenverortung

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Brücke
-  Q3a: Liebfrauenquartier/Münzplatz
-  Q3b: Altengraben
-  Q3c: Altstadt Carrée
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



100 m

Starterprojekt



Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Belebung des Münzplatzes (Nr. 3.4)

Beschreibung	<p>Der Münzplatz bildet bereits heute einen wichtigen Anlauf- und Treffpunkt in der Koblenzer Innenstadt. Insbesondere die hohe Dichte an Gastronomiebetrieben trägt zu seiner Aufenthaltsqualität bei. Neben den bestehenden gastronomischen Angeboten gilt es, ergänzende konsumfreie Angebote zu schaffen, die den Münzplatz zusätzlich beleben und Familien sowie Besuchende und Studierende zusammenbringen. Der Münzplatz kann durch wandelbare Konzepte selbst zu einem wandelbaren Platz werden und neue Möglichkeitsräume für Künstler:innen, Kreative und Jungunternehmer:innen schaffen. Innovative Projekte und neue Geschäftsmodelle können sich inmitten der Historie der Koblenzer Altstadt präsentieren und verschneiden Historie und Moderne. Neben den Flächen der Bespielung durch Start-Ups und Jungunternehmer:innen sowie der Kunst- und Kreativwirtschaft können temporäre Sitzmöglichkeiten die Potenziale der innerstädtischen Freifläche nutzen und eine attraktive Aufenthaltsfläche bilden. Bereits aus vorherigen Projekten erwies sich in Koblenz dabei die Kooperation mit ansässigen Möbelhäusern als nützlich.</p> <p>Die Gestaltung der Angebote gilt es dabei, in enger Zusammenarbeit mit Anwohner:innen, Künstler:innen, Kulturschaffenden, Gewerbetreibenden, Gastronom:innen sowie Neugründer:innen zu konzipieren.</p>
Verortung	Quartier 3 Altstadt kern: Münzplatz
Verantwortlichkeit	perspektivisches Quartiersmanagement
Kooperationspartner:innen	Stadtverwaltung, Vereine, Künstler:innen, Kreativwirtschaft, Jungunternehmer:innen, Unternehmen (z. B. Möbelhäuser)
Finanzieller Aufwand und Förderung	Budget für kleinere Events und Materialkosten für Dekoration / temporäre Sitzmöglichkeiten etc. (Innenstadt-Impulse, Sponsoring, Ausstattung evtl. durch Möbelhäuser)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 88: Anlauf- und Treffpunkt

Schlüsselprojekt



Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Stärkung der Aufenthaltsqualität auf den Plätzen und in den Gassen der Altstadt (Nr. 3.6)

Beschreibung	<p>Die Koblenzer Altstadt wird geprägt durch die verschiedenen Plätze und charakteristischen Gassen. Im Sinne der Profilbildung des Quartiers gilt es, diese durch gezielte Ordnungsmaßnahmen verstärkt zu inszenieren. Dabei werden dynamische und konsumfreie Angebote insbesondere für Besuchende geschaffen und die Aufenthaltsqualität der Altstadt gestärkt. Die Stärkung der Aufenthaltsqualität kommt darüber hinaus auch Koblenzer Familien, Studierenden und Senior:innen zugute und wirkt sich positiv auf Passantenfrequenzen und somit die Nutzung der Koblenzer Altstadt wie auch den weiteren Innenstadtlagen aus.</p> <p>Zur Stärkung der Aufenthaltsqualität können unter anderem Pop-Up-Stadtmobiliar dienen, die Verweilmöglichkeiten in der Altstadt bilden und gleichzeitig mit dem Denkmalschutz vereinbar sind. Temporäre Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten für Familien einen familienfreundlichen, ruhigen Raum zwischen den Straßen der Altstadt. Die charakteristischen Gassen können durch Begrünungselemente oder überspannende Gestaltung inszeniert werden und überraschen Besuchende. Es sind insbesondere entsprechende Konzepte bzw. Entwurfsplanung für Teilflächen erforderlich.</p>
Verortung	Quartier 3: Plätze der Altstadt (z.B. Münzplatz, Am Plan, Jesuitenplatz, Görresplatz, Liebfrauenkirche) sowie Gassen der Altstadt
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Landschaftsarchitekt:innen, Anwohner:innen, Immobilieneigentümer:innen, Koblenz-Stadtmarketing, Presse, Künstler:innen, perspektivisches Quartiersmanagement
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 200.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 89: Gassengestaltung



Abb. 90: konsumfreier Raum

Quartiersprojekte

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Erstellen von Machbarkeitsstudien zur Sanierung und Reaktivierung der Baudenkmäler: „Alte Burg“ (Nr. 3.1)

Beschreibung	<p>Die kleinen Gassen, die historische Bausubstanz vieler Häuser sowie die bekannten Baudenkmäler sind charakteristisch für die Koblenzer Altstadt. Die Alte Burg am Koblenzer Moselufer gehört zu den das Koblenzer Stadtbild besonders prägenden Kulturdenkmälern der Stadt Koblenz. Es spiegelt als frühere Stadtburg des Kurfürsten und Erzbischofs von Trier außerdem in besonderem Maße die Geschichte der Stadt Koblenz und des Kurfürstentums Trier wider. Nach einer bewegten Nutzungsgeschichte zog zuletzt 1975 das Koblenzer Stadtarchiv in die Alte Burg ein. Auf Grund von erhöhtem Sanierungsbedarf des Gebäudes, soll noch in 2023 das Stadtarchiv ausziehen. Um diese historische Authentizität der Altstadt weiterhin zu erhalten und zu einem hochwertigen Erscheinungsbild des Quartiers beizutragen, gilt es, die historische Bebauung zu pflegen. Die Sanierung und Reaktivierung der Baudenkmäler dienen nicht nur dem Erhalt der Bausubstanz, sondern auch der Attraktivierung der Innenstadt. Im Zuge dessen gilt es, eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung und Reaktivierung des Baudenkmals „Alte Burg“ aufzustellen, um mögliche Nutzungskonzepte entwickeln zu können. Diese Maßnahme zahlt sich insbesondere als tourismusstärkende Maßnahme aus und kommt Besuchenden der Koblenzer Altstadt zugute, deren Innenstadtbefuch maßgeblich vom ersten Eindruck geprägt wird. Besuchende fühlen sich durch die gepflegten Baudenkmäler willkommen und zum Verweilen eingeladen. Gleichzeitig können solche multifunktionalen Frequenzbringer insbesondere auch für die Anwohner und Bürger von Koblenz neue Nutzungen und schaffen, die das Angebot der Innenstadt erweitern und nachhaltig stärken.</p>
Verortung	Quartier 3 Altstadt kern: Alte Burg
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 100.000€ einmalig (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 91: Baudenkmal Alte Burg

Quartiersprojekte

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Erstellen von Machbarkeitsstudien zur Sanierung und Reaktivierung der Baudenkmäler: „Altes Kaufhaus / Bürresheimer Hof“ (Nr. 3.2)

Beschreibung	<p>Das „Alte Kaufhaus“ sowie der „Bürresheimer Hof“ sind weitere historische Baudenkmäler der Stadt Koblenz, deren Zustand und Nutzung sich in der Geschichte der Stadt bereits mehrfach gewandelt hat. Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble steht seit Umzug der Musik- und Jugendbibliothek (Bürresheimer Hof) und des Mittelrheinmuseums (Altes Kaufhaus) in den Neubau des Forum Confluentes am Zentralplatz im Jahr 2013 leer. Das Ensemble wurde verkauft und sollte einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dafür wurde vor einigen Jahren mit einer umfassenden Sanierung begonnen. Die Arbeiten liegen jedoch seit längerer Zeit still. Die ursprünglich geplante Nutzung wurde zwischenzeitig verworfen. Die historischen Gebäude verbinden den Altstadt kern mit dem Peter-Altmeier-Ufer und bilden damit insbesondere für Besuchende und Ankommende des Fährverkehrs ein Aushängeschild der Koblenzer Innenstadt. Die positive Reaktivierung und Gestaltung der Nutzungen für die Baudenkmäler zahlen sich auch auf die Atmosphäre des Florinsmarkt ein und qualifizieren ihn funktional. Nicht nur Besuchende nehmen die reaktivierten Baudenkmäler als einladend wahr, auch für Koblenzer Familien und Senior:innen tragen sie zu einer erhöhten Verweilqualität und als Besuchsgrund des Florinsmarkts bei. Perspektivisch gilt es, mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie sicherzustellen, dass die Qualität der Baudenkmäler und somit auch ihr Wert als Erkennungszeichen und Anziehungspunkte für Besuchende und Koblenzer:innen zurückgewonnen wird.</p>
Verortung	Quartier 3 Altstadt kern: Florinsmarkt
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 100.000€ einmalig (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 92: Baudenkmäl Altes Kaufhaus, Bürresheimer Hof

Quartiersprojekte

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Erstellen von Machbarkeitsstudien zur Sanierung und Reaktivierung der Baudenkmäler: „Münzmeisterhaus – Alte Münz“ (Nr. 3.3)

Beschreibung

Ein weiteres Herzstück der Altstadt stellt das „Münzmeisterhaus – Alte Münz“ am Münzplatz dar. Das geschützte Kulturdenkmal ist ein Solitär, welches den Münzplatz in besonderem Maße prägt. Das Gebäude steht seit vielen Jahren leer und ist aus Sicherheitsgründen eingerüstet. Die DRK-Begegnungsstätte, die sich mittlerweile an der Liebfrauenkirche befindet, war die letzte Nutzung des Gebäudes. Eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung und Reaktivierung des Gebäudes kann Möglichkeiten aufzeigen, das Denkmal wieder langfristig als wichtigen Bestandteil der Altstadt zurückzugewinnen und zu sichern sowie den Münzplatz in seiner Aufenthaltsqualität zu stärken. Als wichtiger Impulsgeber profitieren auch die umliegenden Gastronomiebetriebe sowie der Einzelhandel von der Reaktivierung.

Verortung

Quartier 3 Altstadt kern: Münzplatz

Verantwortlichkeit

Stadtverwaltung

Kooperationspartner:innen

Finanzieller Aufwand und Förderung

ca. 100.000€ einmalig (Städtebauförderung)

Umsetzungszeitraum

kurzfristig



Abb. 93: Baudenkmal Alte Münz

Quartiersprojekte

Quartier 3: Die Qualitäten der Koblenzer Innenstadt vereint – Herzstück Altstadt

Neuordnung und Aufwertung des Florinsmarktes (Nr. 3.5)

Beschreibung	<p>Der Florinsmarkt ist ein Platz im Herzen der Altstadt und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Moselufer. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit diente er als Marktplatz und Versammlungsort der Bürgerschaft. Neben der Reaktivierung der Baudenkmäler „Altes Kaufhaus“ und „Bürresheimer Hof“ gilt es, den Florinsmarkt selber als attraktive innerstädtische Freifläche zu qualifizieren. Der Florinsmarkt unterteilt sich aktuell in 2 Funktionsbereiche: eine Platzfläche im Süden vor der Florinskirche und der Parkplatz im westlichen Teilbereich. Für den derzeit als Parkplatz genutzten Florinsmarkt ist (entsprechend des VEP Koblenz) eine Neuordnung zu empfehlen, die den Platz städtebaulich aufwertet und seine Aufenthaltsqualitäten erhöht (bzw. zurück gewinnt). Hierzu ist eine vollständige oder mindestens eine Reduktion des Parkens auf dem Platz notwendig. Um das Erlebnis des geschichtsträchtigen Platzes zu verbessern und die Aufenthaltsqualität für Besuchende ebenso wie für Anwohner:innen zu erhöhen gilt es, die Platzfläche an ausgewählten Stellen zu entsiegeln und durch Begrünungs- sowie Spielelemente zu ergänzen. Die Installation von (mobilem) Stadtmobiliar trägt zusätzlich zur Verweilqualität bei, sowohl für Senior:innen als auch für Eltern, die ihre Kinder beim Spielen im Auge behalten möchten. Flankierend sind weitere Maßnahmen zur Aufwertung des Florinsmarkt denkbar: Der Straßenzug entlang des Florinsmarktes ist der letzte noch recht stark vom Kfz-Verkehr befahrene Straßenzug in der historischen Altstadt. Im VEP wird vorgeschlagen, den Bereich Florinsmarkt für den allgemeinen Kfz-Verkehr zu sperren und nur für einen berechtigten Personenkreis zugänglich zu machen. Es ist ein entsprechendes Konzept /Entwurf zu erarbeiten, welches die verschiedenen Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum berücksichtigt.</p>
Verortung	Quartier 3 Altstadt kern: Florinsmarkt
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	perspektivisches Quartiersmanagement
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 2.300.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 94: Platzgestaltung Spielelemente



Abb. 95: Platzgestaltung Aufenthalt und Begrünung

Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Fotos: <https://pin.it/5VuQWWZ> (links); <https://pin.it/2bcqajqa> (rechts).



**Treffpunkt
Clemensquartier:
von früh bis spät -
für Jung und Alt**



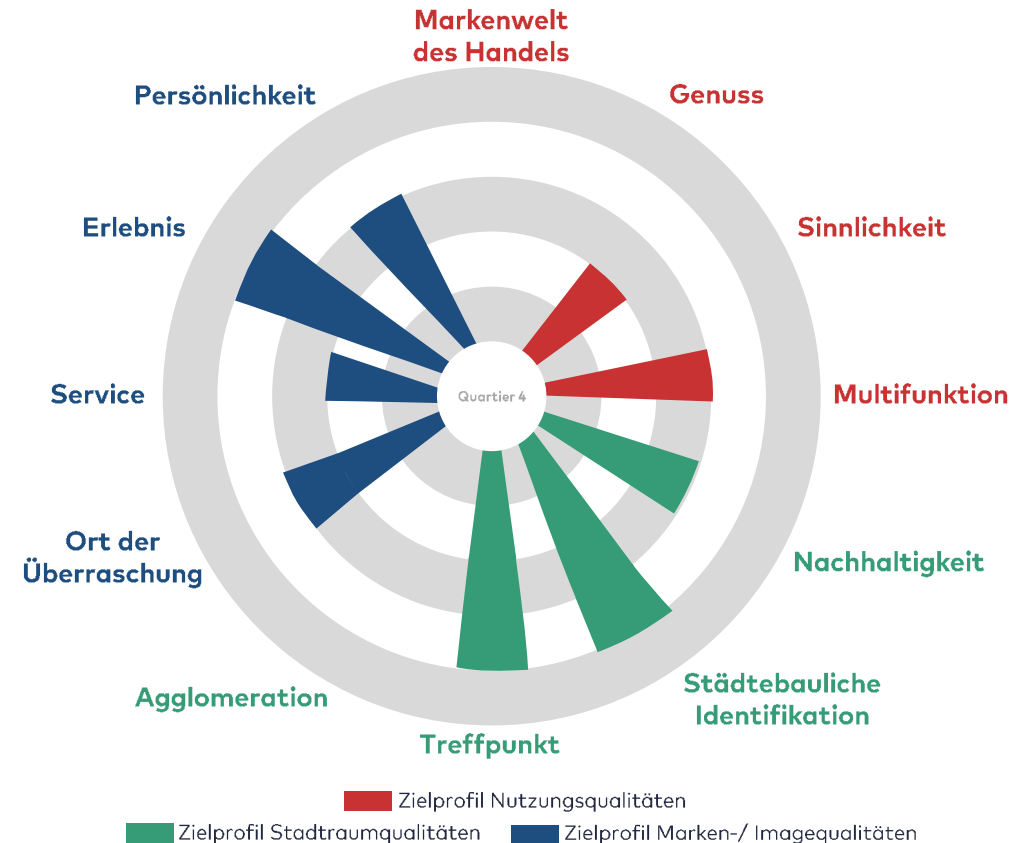
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 4



„Treffpunkt Clemensquartier: von früh bis spät - für Jung und Alt“

- Das Clemensquartier bildet nicht nur eine wichtige Achse für Schüler:innen auf ihrem Schulweg, auch für Besuchende und Senior:innen, die das Kulturangebot der Koblenzer Innenstadt schätzen bildet das Quartier einen zentralen Anlaufpunkt.
- Das Theater ist wichtiger Ankerpunkt des Quartiers und der gesamten Koblenzer Innenstadt. Durch Illuminationsaktionen wird es im öffentlichen Raum noch stärker ins Stadtgefüge integriert und sticht als städtebauliches Highlight hervor.
- Vor und nach der Theateraufführung kommen Besuchende auf dem Deinhardplatz zusammen, der durch gestalterische Elemente und Sitzmöglichkeiten an Aufenthaltsqualität gewinnt. Begrünungselemente schaffen eine grüne Verbindung zwischen Deinhardplatz und Clemensplatz mit seiner Grünfläche.
- Der Clemensplatz und Reichensbergerplatz als weitläufige innerstädtische Grünflächen nutzen all ihre Potenziale und werden nicht nur als Aufenthaltsflächen für Schüler:innen in Freistunden, sondern auch als grüne Verbindung von den Uferbereichen zum Schlosspark durch Besuchende genutzt. Die Grünachsen nehmen neben ihrer ökologischen Funktion eine wichtige Rolle als Ruhebereiche als Ausgleich zum Innenstadttrubel ein.
- Klimaschutzmaßnahmen wie Begrünungselemente an und um öffentlichen Gebäuden erhöhen darüber hinaus die Lebensqualität im Quartier.



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 4: Treffpunkt Clemensquartier: von früh bis spät - für Jung und Alt



- **4.1** Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Deinhardplatz:
 - Weiterführen der Grünachse Reichensbergerplatz – Clemensplatz durch Begrünungselemente auf dem Deinhardplatz sowie punktueller Entsiegelung
 - Sichtbarkeit von Kultur im öffentlichen Raum durch Ausstellungen von Studierenden und Mitwirkenden des Theaters sowie einer Pop-Up-Außenbühne als Showroom des Theaters
 - Multifunktionale Nutzung der Außenbühne als großflächige Sitzmöglichkeit/CityDeck zur Erhöhung der Verweilqualität im Quartier

Maßnahmenverortung

Quartier 4: Treffpunkt Clemensquartier: von früh bis spät - für Jung und Alt

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Q4: Clemensquartier
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



Starterprojekt



Quartier 4: Treffpunkt Clemensquartier: von früh bis spät - für Jung und Alt

Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Deinhardplatz (Nr. 4.1)

Beschreibung	<p>Der Deinhardplatz bildet das Bindeglied zwischen dem Theater, dem Clemensplatz und den weiteren Lagen der Innenstadt. Für Besuchende und anwohnende Familien sowie Senior:innen gilt es, den Platz in seiner Verweilqualität zu stärken und ihn zu mehr als nur einem Wartebereich vor dem Theater zu wandeln. Dazu können neben baulichen Interventionen auch temporäre Sitzmöglichkeiten und CityDecks installiert werden. Neben dem Kulturangebot im Theater bietet eine Pop-Up-Außenbühne, die abseits von Veranstaltungen auch als Sitzfläche genutzt werden kann, einen Ort, an dem sich Künstler:innen und Kulturinteressierte frei entfalten können.</p> <p>Als Klimaschutzmaßnahme und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie zur Weiterführung des grünen Bands Clemensplatz / Neustadt dient die Begrünung bzw. wenn möglich punktueller Entsiegelung des Deinhardplatzes. Bei allen Maßnahmen ist das Theater stets mit einzubeziehen und die laufenden Sanierungen zu berücksichtigen.</p>
Verortung	Quartier 4: Deinhardplatz
Verantwortlichkeit	Theater, Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	perspektivisches Quartiersmanagement, Landschaftsarchitekt:innen, Künstler:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 96: Installation von Sitzmöglichkeiten



*Schloßstraße
Hochwertiges Shopping-
Erlebnis trifft auf
Freizeitgestaltung*



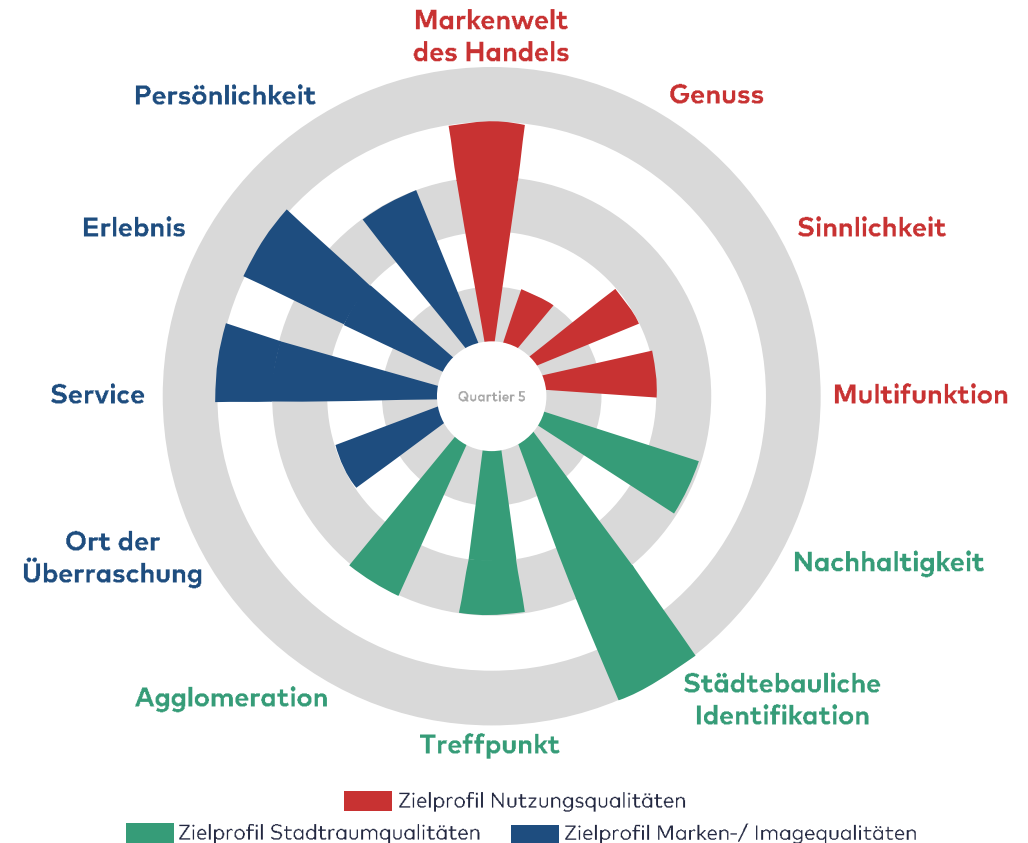
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 5



„Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung“

- Im Quartier Schloßstraße treffen Freizeitgestaltung und individueller Einzelhandel aufeinander. Die hohe Dichte an inhabergeführten Fachgeschäften mit serviceorientiertem Einzelhandel und einem hohen Niveau an Beratungsleistungen tragen zu einem besonderen Shopping-Erlebnis bei.
- Eigentümer:innen und Gewerbetreibende sind über die BID-Gemeinschaft eng miteinander vernetzt und sichern durch ihr Engagement die Immobilienwerte des Quartiers.
- Der Koblenzer Wochenmarkt neu gedacht: Mit einer klaren Wort- und Bildmarke sowie einhergehender Marketingstrategie positioniert sich der Wochenmarkt neu. Aufenthaltsmöglichkeiten sowie eine gastronomische Ergänzung wandeln ihn zu einem Erlebnis und Treffpunkt für Innenstadtnutzer:innen.
- Zwischen den einzelnen Fachgeschäften laden Cafés und Gastronomieangebote zum Verweilen ein. Der großzügige Straßenraum der Fußgängerzone Schloßstraße wird durch Außengastronomieflächen bespielt.
- Das Koblenzer Schloss zieht als städtebauliches Highlight nicht nur Tourist:innen an, der großflächige Schlosspark bildet auch zentralen Treff- und Begegnungsort für Koblenzer:innen und bietet Möglichkeiten zur Sport- und Freizeitgestaltung sowie der Begegnung.
- Das Schloss zieht sich thematisch linear durch die Schloßstraße. Durch Gestaltungselemente wird die städtebauliche Identifikation und die intuitive Wegeführung vom Schloss über die Schloßstraße zur Fußgängerzone Lohrstraße immer wieder gestärkt. Einheitliche Gestaltungselemente sowie Sitzmobiliar lassen darüber hinaus den als Fußgängerzone ausgewiesenen Teil der Schloßstraße erkennbar machen und stärken dessen Identität.
- Auch die Passageneingänge sind durch gestalterische Aufwertung sowie Beleuchtung sichtbarer und einladender. Unscheinbare Gassen wandeln sich zu erlebbaren Passagen.
- Als wichtige Ost-West-Fahrradachse für die Koblenzer Innenstadt gewinnt der Fahrradverkehr in der gesamten Schloßstraße an Bedeutung.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung



- **5.1** Revitalisierung und Qualifizierung des Koblenzer Wochenmarktes als Versorgungs- und Treffpunkt in Ergänzung zu den Themenmärkten der weiteren Innenstadtlagen:
 - Durch eine Stempelkarte oder Mitmachaktionen wie vereinzelte Kochkurse oder Tipps zur Verarbeitung von Lebensmitteln wird der Wochenmarkt jede Woche zu einem neuen Erlebnis und öffnet sich themenabhängig für die Zielgruppen (z. B.: „Kochen mit nur drei Zutaten“ für Studierende).
 - Abseits des reinen Handels wandelt sich der Wochenmarkt zu einem zentralen Treffpunkt im Quartier und bietet neben einer Auswahl an regionalen Ständen durch temporäres Sitzmobiliar und Verpflegungsangebote auch Möglichkeiten zum Verweilen und des Austauschs insbesondere für Senior:innen.
 - Ausweitung und Variation der Öffnungszeiten: An einem Wochentag findet der Wochenmarkt nachmittags statt und richtet sich damit als Feierabendangebot an Berufstätige und Familien.



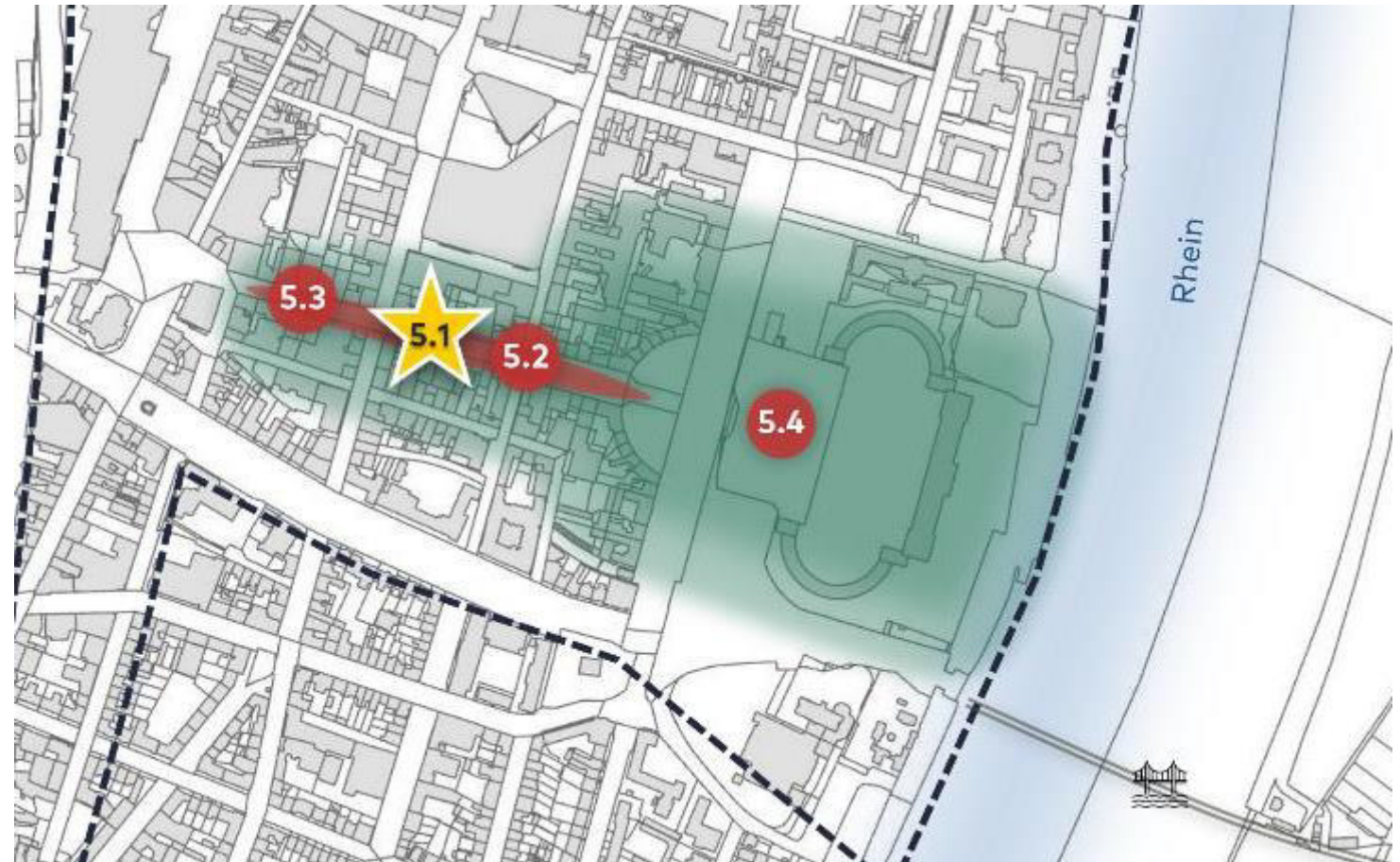
- **5.2** Schaffen einer intuitiven Wegführung für Besuchende vom Schloss über die Schloßstraße zur Fußgängerzone Löhrrstraße anhand von Gestaltungselementen des Symbols „Schloss“ durch Installation von hochwertigen, künstlerischen Elementen (z. B. hochwertige Streetart, Skulpturen mit thematischem Bezug zum Schloss)
- **5.3** Aufwertung und Gestaltung der Passagen: Stärkung der Sichtbarkeit sowie Minderung von Angsträumen an den Passageneingängen durch farbenfrohe Gestaltung und Beleuchtung
- **5.4** Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Schlossvorplatz durch Installation von Beschattungselementen und Serviceinfrastruktur (z.B. öffentliche Toilette)

Maßnahmenverortung

Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Brücke
-  Q5: Schloßstraße
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



Starterprojekt



Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung

Revitalisierung des Wochenmarktes (Nr. 5.1)

Beschreibung	<p>Qualitätvolle Wochenmärkte basieren auf einer Vielfalt der Angebote, vorhandener Aufenthaltsqualität, einer Organisationsstruktur sowie einer breiten Vermarktung auf verschiedenen Kanälen.</p> <p>Eine Revitalisierung des Wochenmarktes auf der Schloßstraße orientiert sich an ebendiesen Aspekten: Das Angebot der Marktbesucher:innen wird ergänzt durch wechselnde Aktionen, wie Rezeptvorschläge und Verarbeitungs-Workshops sowie variierende Veranstaltungen und Feierabendangebote. Die Erweiterung der Öffnungszeiten und das Etablieren von Feierabendangeboten öffnen den Wochenmarkt neben den Besuchenden auch für Familien. Neben den variierenden Aktionen erhöhen modulare Sitz- und Verweilmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität und wandeln den Wochenmarkt zu einem zentralen Treffpunkt. Neben Sitzmobiliar für Senior:innen ergänzen kleine Spielmöglichkeiten die Verweilmöglichkeiten für Familien und machen den Wochenmarktbesuch zu einem familienfreundlichen Erlebnis. Durch die gezielte Kooperation mit lokalen Akteur:innen und die konsequente Einbindung und federführende Verantwortung des City-Arbeitskreises Schloßstraße wird eine stabile Organisationsstruktur gewährleistet. Die Vermarktung des Wochenmarktes und die Kund:innenbindung wird unterstützt durch standübergreifende Aktionen, wie beispielsweise Stempel- oder Treuekarten. Die Maßnahmen über die Städtebauförderung sollen die Aktivitäten des installierten BID in der Schloßstraße zielgerichtet ergänzen.</p>
Verortung	Quartier 5: Schloßstraße
Verantwortlichkeit	BID-Schloßstraße e.V., City-Arbeitskreis Schloßstraße, perspektivisches Quartiersmanagement
Kooperationspartner:innen	Marktbesucher:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Verfügungsfonds BID-Schloßstraße e.V.)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 97: Ergänzung des Wochenmarktangebotes (nüchtern.koblenz)

Quartiersprojekte

Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung

Schaffen einer intuitiven Wegeführung (Nr. 5.2)

Beschreibung	<p>Das Koblenzer Schloss und der großflächige Schlosspark ziehen gleichermaßen Besuchende und Koblenzer:innen an, wobei letztere die Anlage vornehmlich als Ort der Sport- und Freizeitgestaltung wahrnehmen. Die sich anschließende Schloßstraße dient als optische Verlängerung der Anlage und reicht bis in die Fußgängerstraße Löhrrstraße hinein: Durch verschiedene Gestaltungselemente wird eine intuitive Wegeführung für Besuchende vom Schloss über die Schloßstraße zur Fußgängerzone Löhrrstraße geschaffen. Die ausgewählten Gestaltungselemente sind hochwertig und künstlerisch, mit einem direkten Bezug zum Schloss. In Kooperation mit Kunst- und Jugendeinrichtungen werden bspw. Skulpturen oder Streetart rund um das Symbol „Schloss“ gestaltet, welche optisch den Weg ins Quartier Schloßstraße leiten und somit die Sichtbarkeit des individuellen Einzelhandels und der gastronomischen Angebote in diesem Bereich der Stadt stärken. Voraussetzung für diese Maßnahme ist die Zustimmung der Eigentümer:innen entlang der Schloßstraße sowie eine finanzielle Deckung aus dem Verfügungsfonds.</p>
Verortung	Quartier 5: Schloßstraße
Verantwortlichkeit	perspektivisches Quartiersmanagement
Kooperationspartner:innen	Eigentümer:innen, Kunsteinrichtungen, Jugendeinrichtungen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Verfügungsfonds, BID Schlosstraße e.V.)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig ■ □ □



Abb. 98: thematische Gestaltung Straßenzug I



Abb. 99: thematische Gestaltung Straßenzug II

Quartiersprojekte

Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung

Aufwertung und Gestaltung der Passagen (Nr. 5.3)

Beschreibung

Die Schloßstraße verbindet Freizeitgestaltung und Shopping-Erlebnisse für Besuchende, Familien und Studierende. Passageneingänge, die zum Teil gestalterisch unterrepräsentiert sind und Angsträume bilden gilt es, durch offene und einladende Gestaltung zu attraktivieren. Mögliche Angsträume an den Passageneingängen werden durch nachhaltige Beleuchtungskonzepte gemindert, die sich langfristig in die Gestaltung der neuen Schloßstraßenpassage einfügen. Besuchende werden durch eine prägnante Beschilderung der Passagen sowie Begrünungselemente auf diese aufmerksam und eingeladen, ihr Einkaufs- und Freizeiterlebnis in der Schloßstraße weiter zu erleben. Bei der Gestaltung und Pflege der Passageneingänge ist eine enge Zusammenarbeit mit Einzelhändler:innen und Immobilieneigentümer:innen essentiell. Gestaltungselemente können darüber hinaus in Kooperation mit Kunst- oder Jugendeinrichtungen erstellt werden.

Verortung

Quartier 5: Schloßstraße

Verantwortlichkeit

perspektivisches Quartiersmanagement

Kooperationspartner:innen

Einzelhändler:innen, Eigentümer:innen, Kunsteinrichtungen, Jugendeinrichtungen

Finanzieller Aufwand und Förderung

ca. 50.000€ einmalig (Verfügungsfonds, BID-Schloßstraße e.V.)

Umsetzungszeitraum

kurzfristig ■ □ □



Abb. 100: Passagengestaltung

Quartiersprojekte

Quartier 5: Schloßstraße - Hochwertiges Shopping-Erlebnis trifft auf Freizeitgestaltung

Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Schlossvorplatz (Nr. 5.4)

Beschreibung	<p>Das Koblenzer Schloss inklusive Schlossvorplatz und -park ist ein Ort der Geschichte, der Begegnung und der Freizeitgestaltung für Besuchende sowie für Koblenzer:innen. Zur Stärkung der Verbindung zwischen der Schlossanlage und dem Quartier an der Schloßstraße, welches durch individuellen Einzelhandel und gastronomische Angebote geprägt ist, bedarf es einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität auf dem Schlossvorplatz. Es handelt sich dabei um die Verbindungsstelle von Schlossanlage und Schloßstraße, die insbesondere durch Besuchende zum kurzzeitigen Ausruhen genutzt wird, aber auch in der Freizeitgestaltung von Familien und Studierenden integriert ist. Die Installation von Beschattungselementen dient der Steigerung der Verweilqualität (z.B. an der langen Tafel) ebenso wie dem Schaffen von Kühlzonen und witterungsgeschützten Aufenthaltsflächen. Die Bereitstellung von Serviceinfrastruktur, wie z. B. öffentliche Toiletten und Wickelräumen, kommt sowohl Besuchenden als auch Familien und Studierenden zugute, die sich auf dem angrenzenden Skaterpark und dem Spielplatz aufhalten.</p>
Verortung	Quartier 5: Schloßstraße
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Schloss Koblenz, perspektivisches Quartiersmanagement, Künstler:innen, Vereine
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 101: beschattete Freifläche

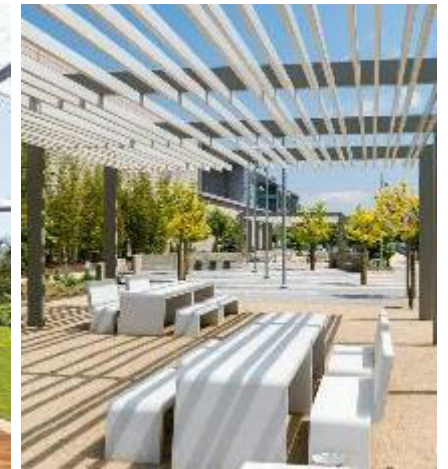


Abb. 102: beschattetes Sitzmobiliar



Friedrich-Ebert-Ring
Die pulsierende Hauptschlagader der
Innenstadt



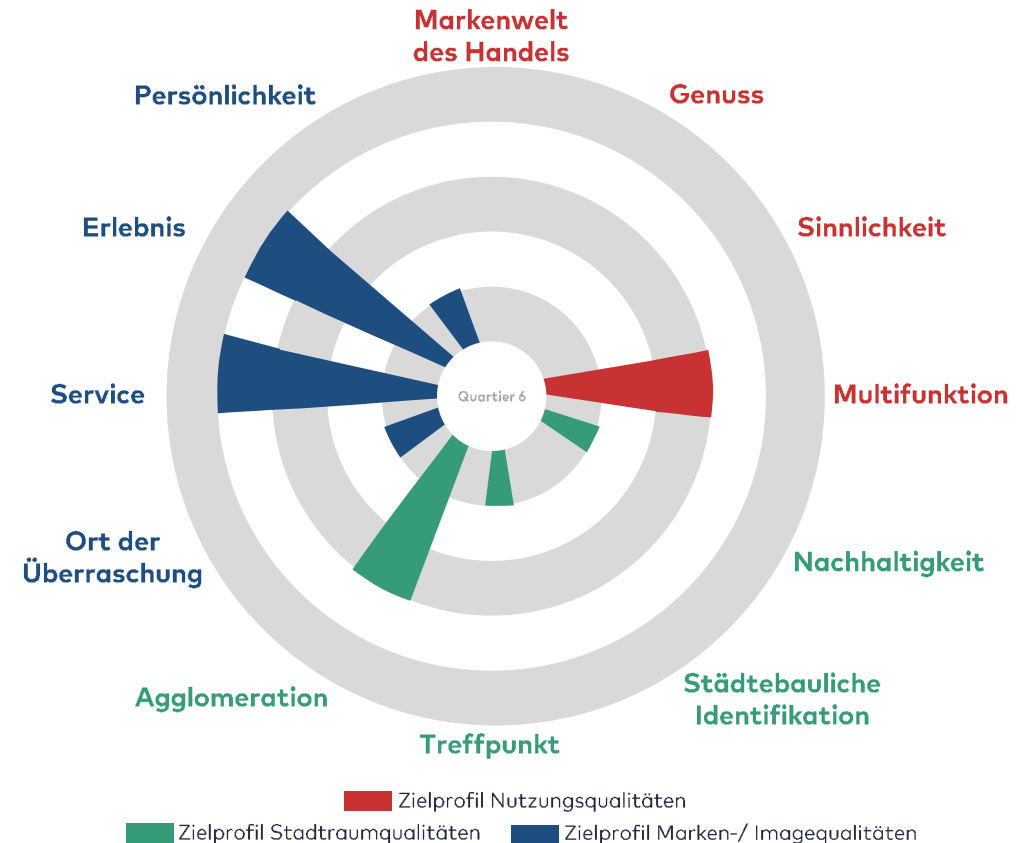
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 6



„Friedrich-Ebert-Ring - Die pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt“

- Der Friedrich-Ebert-Ring bildet das östliche Entree der Innenstadt aus Richtung des Rheins und insbesondere für überregionale Besucher:innen.
- Als Hauptverkehrsachse bildet der Friedrich-Ebert-Ring eine verkehrssichere Verbindung in die Innenstadt für Besuchende aus ganz Deutschland sowie östlich des Rheins lebende Familien und stellt durch seinen Nutzungsmix einen lebendigen Ort der Arbeit, der Bildung, und der medizinischen Versorgung dar.
- Für viele Schüler:innen bildet der Friedrich-Ebert-Ring eine zentrale Achse ihres Schulweges. Verkehrsberuhigung, Querungshilfen sowie der Ausbau der Radinfrastruktur stärken die Verkehrssicherheit und die sichere, unkomplizierte Erreichbarkeit der Koblenzer Bildungseinrichtungen.
- Nicht nur bei Tag pulsiert das Quartier: In den Abendstunden wird das Quartier durch das urbane Wohnen und die Veranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle geprägt. Konzerte, Theaterveranstaltungen oder kulinarische Events ziehen sowohl Familien und Studierende als auch Besuchende ins Quartier.
- Durch die kleinteilige Bebauung und hohe Urbanität bildet das Quartier insbesondere für junge Erwachsene einen attraktiven Wohnort. Die kurzen Wege in die weiteren Lagen der Innenstadt und die unmittelbare Nähe zu medizinischen Einrichtungen und Dienstleistungen machen den Friedrich-Ebert-Ring aber auch zu einem Wohnort für ältere Personen und Senior:innen. Eine altersgerechte Anpassung von Immobilien sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit stärken die Barrierefreiheit des Quartiers.
- Die Grüninseln des Friedrich-Ebert-Rings sind nutz- und erlebbar und bilden wichtige Grün- und Aufenthaltsflächen für die Bewohner:innen des Quartiers.

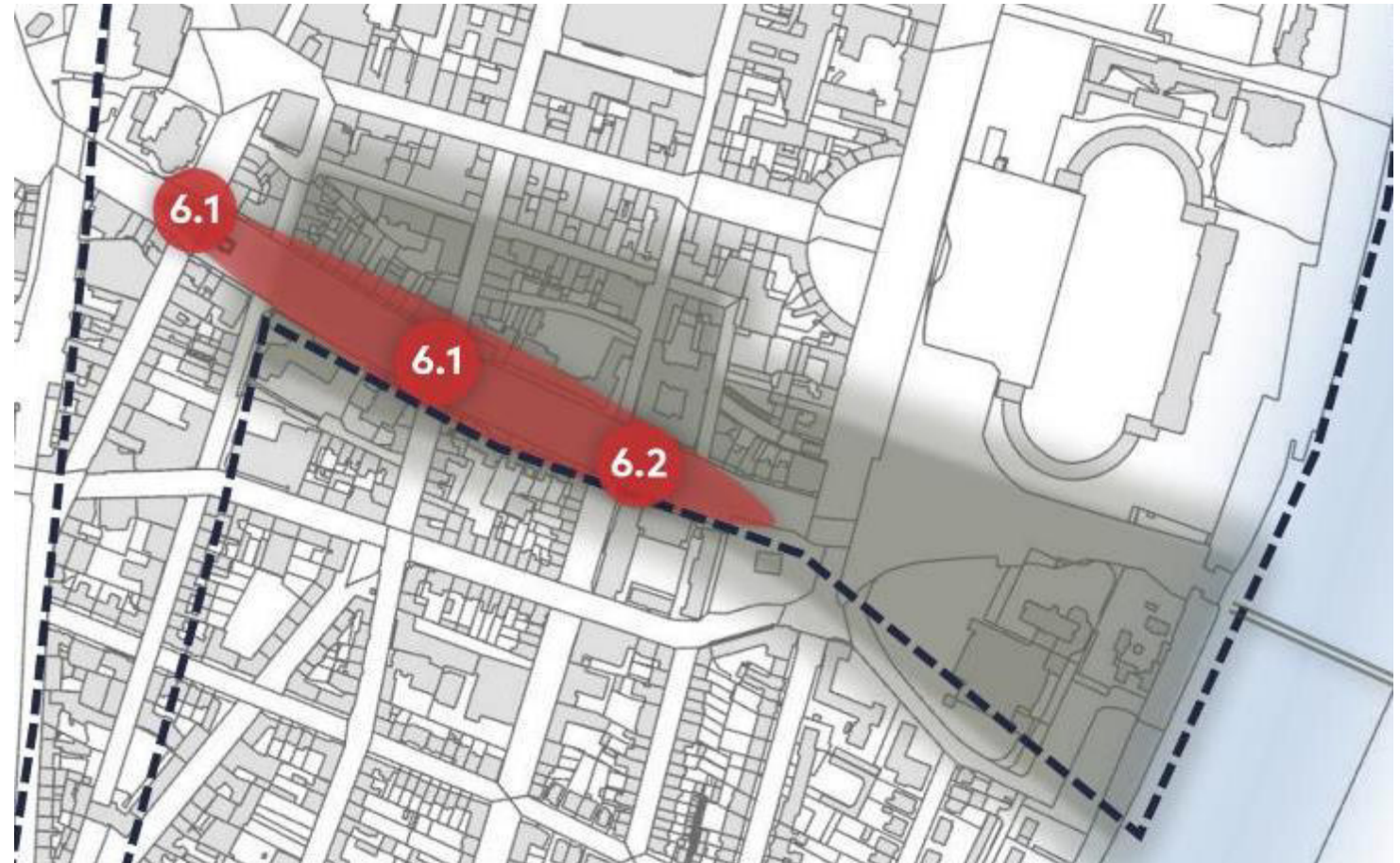


Maßnahmenverortung

Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring - Die pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Brücke
-  Q6: Friedrich-Ebert-Ring
-  Maßnahme
-  1. Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



100 m

Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring - Die pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt



- **6.1** Attraktivierung des Bewegungsraums als Scharnier zur Innenstadt
 - Stärken und Attraktivierung des Friedrich-Ebert-Rings als Vernetzungszone zwischen Innenstadt und Bahnhof sowie Wohngebiet Vorstadt
 - Stärkung des Fußverkehrs durch Ampel-Priorisierung an den bestehenden Querungsmöglichkeiten
 - Attraktivierung der Bewegungsräume mit räumlichem Schwerpunkt an der Querung Löhstraße – Hohenzollernstraße/Viktoriastraße
 - Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durch Bordstein-Absenkung sowie der Installation von Bodenleitsystemen insbesondere für Senior:innen sowie mobil-eingeschränkte Personen
 - Installation von Sitzmobiliar zum Schaffen von Orten für Pausen im öffentlichen Raum
 - Nutzung der Grüninsel des Friedrich-Ebert-Rings als Showroom für die in der Rhein-Mosel-Halle anstehenden Veranstaltungen und darauf abgestimmte Informationstafel sowie gestalterische Elemente
 - als Klimaschutzmaßnahme sowie zur Lärminderung
- **6.2** Förderung privater Entsiegelungsmaßnahmen: In Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Bewohner:innen werden vereinzelte Bodenplatten vor den Gebäuden entfernt und durch gemeinschaftliche Bepflanzungsaktionen begrünt (*Der Friedrich-Ebert-Ring blüht auf!*)

Quartiersprojekte

Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring - Die pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt

Attraktivierung des Bewegungsraums (Nr. 6.1)

Beschreibung	<p>Der Friedrich-Ebert-Ring fungiert als Vernetzungszone und Hauptverkehrsader zwischen den Stadtteilen östlich des Rheins sowie der Koblenzer Kerninnenstadt und den westlich angrenzenden Stadtteilen. Die aktuell maßgeblich durch den MIV geprägte Verkehrsader gilt es perspektivisch für den Fuß- und Radverkehr weiter zu stärken. Es gilt die Vernetzung für Fuß- und Radverkehr zwischen dem Bahnhof / Obere Löhr sowie dem südlich angrenzenden Stadtteil Mitte / südliche Vorstadt und der Innenstadt über die maßgeblich durch den Kfz-Verkehr geprägte Verkehrsader hinweg zu stärken. Die Stärkung und Attraktivierung der Bewegungsräume, insbesondere im Bereich Löhrstraße sowie Hohenzollern-/Viktoriastraße, erzielt einen Mehrwert für Besucher:innen auf ihrem Weg in die weiteren Lagen der Innenstadt, Familien, die sich mit ihren Kindern im Innenstadtkern fortbewegen, Schüler:innen und Studierende auf ihrem Weg von und zur Ausbildungsstätte sowie Senior:innen, die die ansässigen Dienstleistungsnutzungen in Anspruch nehmen. Neben den Aspekten der Verkehrssicherheit gilt es darüber hinaus, die Grüninseln entlang des Friedrich-Ebert-Rings zu attraktivieren. Als temporärer Showroom können hier beispielsweise Veranstaltungen für die Rhein-Mosel-Hallen gestalterisch beworben werden sowie Wegeführungen und Informationstafeln für Besuchende installiert werden.</p>
Verortung	Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 150.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■■■



Abb. 103: Veranstaltungs-Infoschilder



Abb. 104: Ampel-Priorisierung Fußverkehr

Quartiersprojekte

Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring - Die pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt

Förderung privater Entsiegelungsmaßnahmen (Nr. 6.2)

Beschreibung	<p>Unter dem Motto „Der Friedrich-Ebert-Ring blüht auf!“ beteiligen sich Eigentümer:innen und Anlieger:innen des Friedrich-Ebert-Rings, angeregt durch Anreize der Stadtverwaltung, an der Begrünung ihres Quartiers. In dem Gebiet entlang und nördlich des Friedrich-Ebert-Rings werden, falls möglich, vereinzelt Bodenplatten vor den Gebäuden entfernt und im Zuge gemeinschaftlicher Bepflanzungsaktionen begrünt. Durch die gemeinsame Aktion wird der Zusammenhalt des Quartiers gestärkt und zugleich die Aufenthaltsqualität sowie Nachhaltigkeit entlang des verkehrstarken Friedrich-Ebert-Rings erhöht. Insbesondere für Studierende und Familien mit Kindern bildet die nachhaltige Verschönerungsmaßnahme eine einladende Gemeinschaftsaktion.</p>
Verortung	Quartier 6: Friedrich-Ebert-Ring
Verantwortlichkeit	Anwohner:innen
Kooperationspartner:innen	Stadtverwaltung, Gartenbauer:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 25.000€ (mögliches Verfügungsfonds)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 105: Entsiegelungsaktion, Rotterdam



Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!



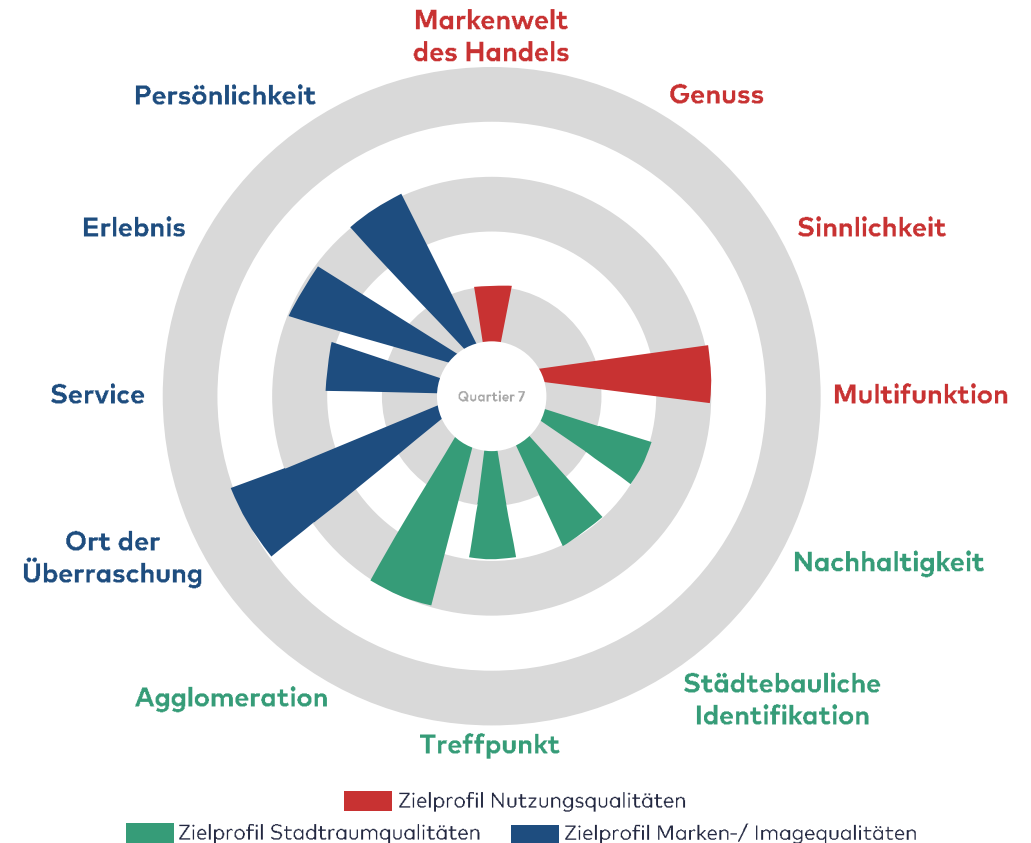
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 7



„Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!“

- Das Bahnhofsumfeld bildet mit dem Hauptbahnhof nicht nur das Entree in die Innenstadt für Besuchende, auch für Familien dient das Quartier als wichtiger Versorgungsort – ob durch den standardisierten Discounter oder die verschiedenen spezialisierten Lebensmittelmärkte.
- Ankommende werden schon bei ihrer Ankunft analog und digital darüber informiert, was die Koblenzer Innenstadt zu bieten hat. Dazu nutzen Besuchende das Leitsystem im öffentlichen Raum oder die digital gebündelten Informationen.
- Der Hauptbahnhof bildet eine zentrale Mobilitätsdrehscheibe und leitet Besuchende durch Sharing-Angebote sowie sichtbare Echtzeit-Informationen zum ÖPNV unkompliziert in die weiteren Lagebereiche der Koblenzer Innenstadt.
- Der Bahnhofsvorplatz gestaltet sich offen und einladend. Durch Begrünungs- sowie Sitzelemente werden Besuchende dazu eingeladen, Wartezeiten im Stadtraum zu verbringen.
- Das Bahnhofsumfeld ist jung und bunt: künstlerische Highlights in Form von z.B. Street-Art prägen das Stadtbild und begrüßen Besuchende in der bunten, internationalen und offenen Koblenzer Innenstadt. Die künstlerische Gestaltung wird insbesondere durch die im Quartier ansässige Jugendkunstwerkstatt mitbestimmt.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 7: Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!



- **7.1** Qualifizierung des Bahnhofs als Mobilitätsdrehscheibe und einladendes Entree zur Innenstadt:
 - digitale Sichtbarkeit und Echtzeit-Information des ÖPNVs und Fernverkehrs im öffentlichen Raum
 - Etablierung neuer Sharing-Angebote (Bike-Sharing, Lastenradstation, Car-Sharing)
 - Einrichtung von Serviceangeboten: z. B. Paketstation, Micro-Hubs zur Abholung oder Zwischenlagerung eigener Einkäufe, Buggy-Verleih



- **7.2** Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie Steigerung der Nachhaltigkeit im Quartier:
 - Installation von (beschatteten) Sitzmöglichkeiten und Kühlelementen, die es Besuchenden ermöglichen, Wartezeiten im öffentlichen Raum zu verbringen
 - Begrünung und Beschattung sowie Kühlelemente und vereinzelt Entsiegelung sowie Bepflanzung (sofern eine Entsiegelung nicht möglich ist, bieten innovative Lösungen wie der City Tree eine nachhaltige Alternative)
 - Aufwertung der Eingangssituation in die Innenstadt durch Kunstinstallationen, Grünelementen, Oberflächengestaltung und Asphaltgrafiken
 - Steigerung des Sicherheitsempfindens durch Installation von Beleuchtungselementen zur Vermeidung von Angsträumen

Maßnahmenverortung

Quartier 7: Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Q7: Bahnhofsumfeld
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



100 m

Schlüsselprojekt



Quartier 7: Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!

Steigerung der Aufenthaltsqualität am Bahnhofplatz (Nr. 7.2)

Beschreibung	<p>Der Hauptbahnhof bildet einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt für die Koblenzer Innenstadt, insbesondere für ankommende Besuchende des Fernverkehrs. Als Mobilitätsknotenpunkt steht der Bahnhofplatz in starker Wechselwirkung zu den weiteren Koblenzer Quartieren. Allerdings ist die Verknüpfung des Hauptbahnhofs mit den weiteren Lagen der Innenstadt heute noch ausbaufähig - bedingt durch gestalterische Mängel und fehlende Aufenthaltsqualität sowie Serviceausstattung des Bahnhofplatzes. Um den Bahnhof zu einem offenen, einladenden Entree in die Innenstadt zu qualifizieren, eine attraktive Eingangssituation sowie Wegeführung für Besuchende zu schaffen, gilt es, Aufenthaltsqualitäten zu erhöhen und Nachhaltigkeit zu steigern, indem:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Begrünungs- und Beschattungselemente installiert und Kühlzonen geschaffen werden,▪ Teilbereiche entsiegelt werden,▪ die Wegeführung in die weiteren Innenstadtlagen durch Kunstinstallationen, Asphaltgrafik und Grünelemente gestärkt wird,▪ das Sicherheitsempfindens durch Erweiterung der Beleuchtung und vermehrtem Einsatz von Sicherheitspersonal gesteigert wird.
Verortung	Quartier 7: Bahnhofplatz
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	DB, koveb GmbH, Landschaftsarchitekt:innen, Künstler:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 106: Aufenthaltsqualität am Bahnhofplatz

Quartiersprojekte

Quartier 7: Entree in die Innenstadt – das Bahnhofsumfeld macht Lust auf mehr!

Qualifizierung des Bahnhofs als Mobilitätsdrehscheibe (Nr. 7.1)

Beschreibung	<p>Ergänzend zur Steigerung der Aufenthaltsqualität am Bahnhof (Maßnahme Nr. 7.1) kann die Installation einer Service-Ausstattung ihn als Mobilitätsdrehscheibe qualifizieren. Dazu zählen beispielsweise verschiedene Sharing-Angebote wie Lastenradstationen, Buggy-Verleih und Bike-Sharing, welche verstärkt von Studierenden und jungen Familien angenommen werden und zugleich von Besuchenden zur Erkundung der Stadt genutzt werden können. Dank einer umfangreichen Beschilderung sowie der Installation von digitalen Anzeigetafeln im öffentlichen Raum, die über Fahrpläne sowie etwaige Änderungen in Echtzeit und touristische Informationen für Koblenz und die gesamte Region informieren, stellt sich der Bahnhof als übersichtliches Entree in die Innenstadt auf. Koblenzer Familien, Studierende und Senior:innen, welche den Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe häufig passieren, kommen zudem Serviceangebote wie Packstationen und Micro-Hubs zur Abholung und Zwischenlagerung eigener Einkäufe zugute.</p>
Verortung	Quartier 7: Bahnhofplatz
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	DB, koveb GmbH
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 107: Bike-Sharing-Station



Abb. 108: Micro-Hub Schließfächer

Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Fotos: <https://pin.it/6WITU65> (links), <https://myparcellocker.com/> (rechts).



Qualität vereint –
gut beraten in der
Oberen Löhrl



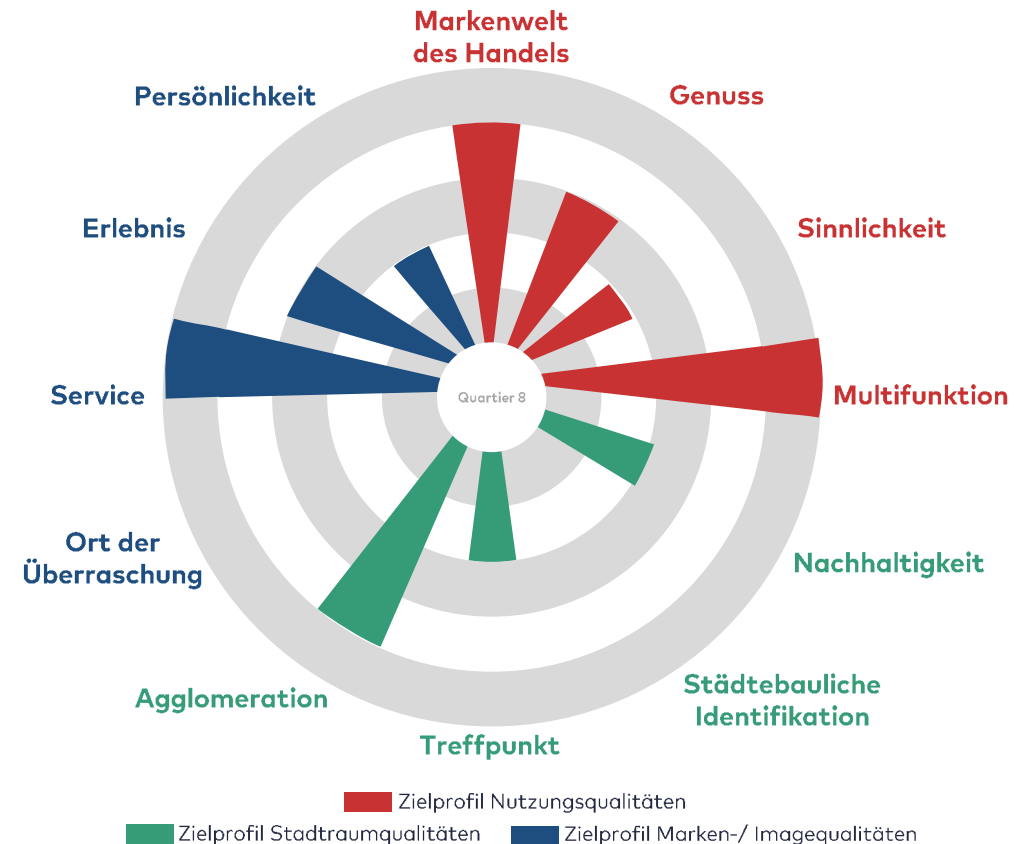
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 8



„Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhr“

- Die Obere Löhr verbindet Hauptbahnhof und Innenstadtkern und ist das Tor zur Koblenzer Innenstadt.
- Auf der „Straße der Fachgeschäfte“ dominiert ein hohes Maß an Serviceorientierung und Beratungsniveau, welches sich auch durch die ansässigen Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe zieht.
- Insbesondere Familien schätzen das Quartier als Ergänzung zur Fußgängerzone Löhrstraße. Hier können sie sich nach dem Feierabend zu einem ruhigen Miteinander treffen und werden in einem der vielen Fachgeschäfte gut beraten.
- Kleine Cafés und Restaurants laden Besucher:innen zu einem Mittagessen oder dem gemütlichen Verbringen von gemeinsamen Abendstunden ein. Studierende finden hier die Möglichkeit, sich zum Lernen oder auf einen Kaffee mit ihren Arbeitsgruppen zu treffen.
- Die Gewerbetreibenden sind untereinander eng vernetzt und stecken viel Herzblut in die Gestaltung ihrer Ladenlokale sowie deren Außenflächen.
- Nutzungen sind modern und hybrid und die Obere Löhr zeichnet sich durch ein hohes Maß an Multifunktionalität aus. Die primär auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Angebote sind stets online und offline miteinander verknüpft, ermöglichen Services wie shop & deliver oder click & collect und lassen sich dadurch insbesondere für Familien mit deren Berufsalltag vereinbaren.



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 8: Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhr



- **8.1** Stärkung der Adressbildung „Obere Löhr“ sowie Stärkung und Sichtbarmachung der individuellen und inhabergeführten Gastronomie / Einzelhandel durch Aktion „EssBar. Die Obere Löhr tischt auf“ auf den Außenflächen der Gastronomiebetriebe sowie unter- oder ungenutzter Innenhöfe








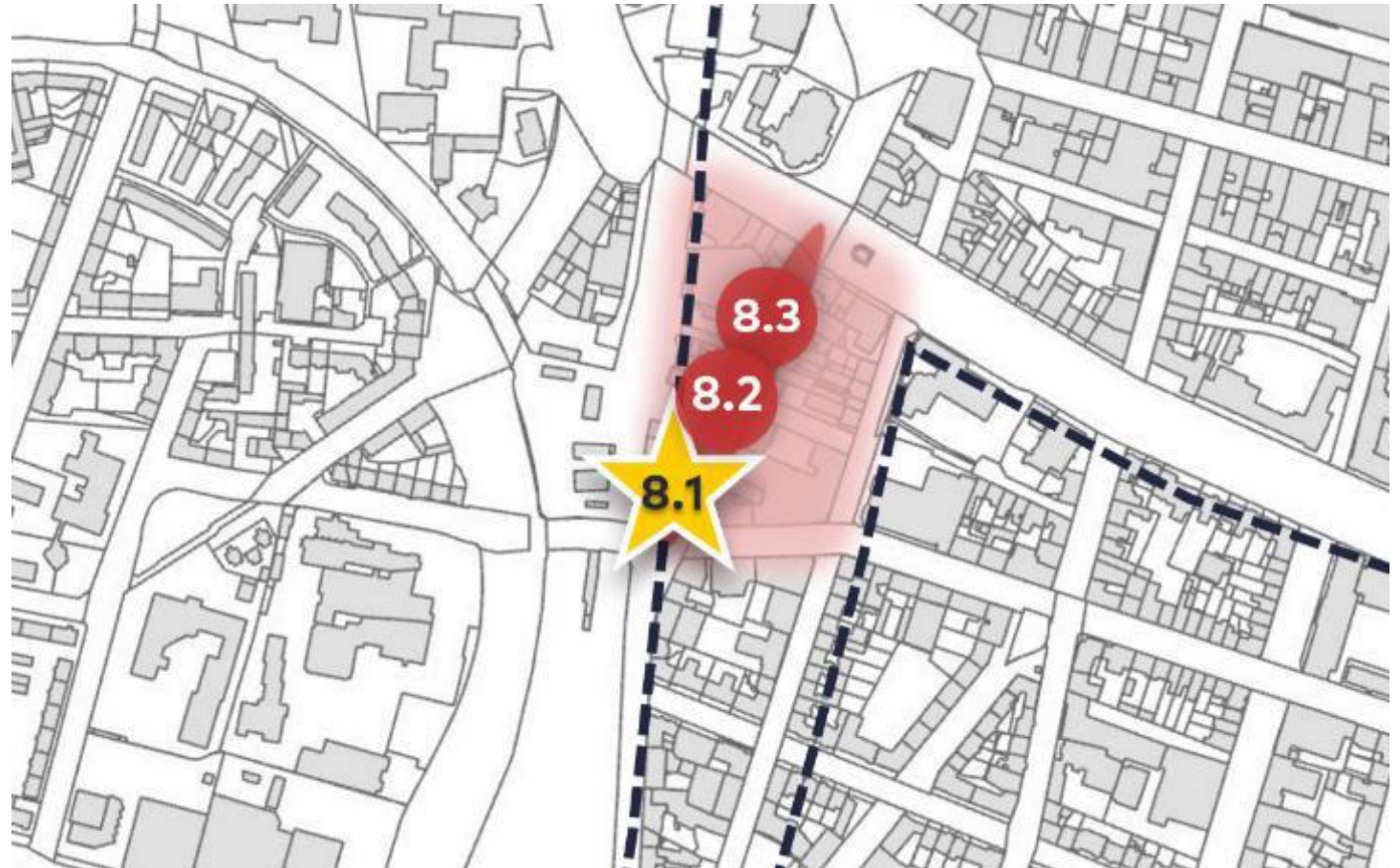
- **8.2** Kurzfristiger Verkehrsversuch: temporäre Straßensperrung der Oberen Löhr in Verbindung mit einer Veranstaltung zu Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (z.B. Straßenfest) unter Einbindung der im Quartier ansässigen Gastronom:innen und Gewerbetreibenden sowie Kreative und Künstler:innen
- **8.3** Langfristige Neuordnung der Verkehrsfläche Obere Löhr und Sperrung für den MIV zur Attraktivitätssteigerung und Stärkung der Aufenthaltsqualität

Maßnahmenverortung

Quartier 8: Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhrl

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Q8: Obere Löhrl
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



100 m

Starterprojekt



Quartier 8: Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhrl

Stärkung der Adressbildung „Obere Löhrl“ (Nr. 8.1)

Beschreibung	Um die Adressbildung der Oberen Löhrl weiter zu stärken, gilt es, die individuellen und inhabergeführten Betriebe der Gastronomie und des Einzelhandels zu inszenieren. Im Zuge dessen dient die Aktion „ <i>EssBar. Die Obere Löhrl tischt auf</i> “ als kurzfristiger Impuls und Stärkung des Netzwerks unter den im Quartier ansässigen Akteur:innen. Das Etablieren eines Formats für Kulturschaffende und Gastronom:innen auf den Außenflächen der Gastronomiebetriebe sowie unter- oder ungenutzter Innenhöfe kann insbesondere in den frühen Abendstunden durch Girlanden und Lichterketten im Straßenraum sowie durch die im Quartier ansässigen Akteur:innen zu einer gemütlichen Feierabend-Atmosphäre beitragen. Langfristig gesehen gilt es, das Format als regelmäßige Veranstaltung zu etablieren, um so die Alleinstellungsmerkmale der Oberen Löhrl und ihre service- und beratungsorientierte Gastronomie und Handelswelt in Szene zu setzen.
Verortung	Quartier 8: Obere Löhrl
Verantwortlichkeit	Interessengemeinschaft Obere Löhrl
Kooperationspartner:innen	perspektivisches Quartiersmanagement, Vereine, Künstler:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Gartenbauer:innen, Anwohner:innen, Gewerbetreibende, Gastronom:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	personelle Ressourcen, Materialkosten (Innenstadt-Impulse)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 109: gastronomische Gemeinschaftsaktion

Quartiersprojekte

Quartier 8: Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhr

Verkehrsversuch: temporäre Straßensperrung (Nr. 8.2)

Beschreibung	Zugunsten der weiteren Adressbildung der Oberen Löhr wird eine temporäre Sperrung der Straße umgesetzt, welche eine Umnutzung der Fläche für Veranstaltungen wie beispielsweise eines Straßenfestes erlaubt. Die gemeinsame Planung und gestalterische Umsetzung einer Veranstaltung in der Oberen Löhr durch Stadtverwaltung und lokale Akteur:innen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und regt mit Hilfe weiterer Aktionsformate zur Belebung der Oberen Löhr an. Vor Ort ansässige Gastronom:innen und Gewerbetreibende sind eingeladen, sich zu beteiligen und die besonderen Qualitäten des Quartiers im Rahmen der Veranstaltung herauszustellen. Darüber hinaus werden lokale Künstler:innen und Kreative, darunter auch Studierende kreativer Fachrichtungen, in die temporäre Gestaltung der für den MIV gesperrten Straße einbezogen. Die Veranstaltung dient der weiteren Profilierung der Oberen Löhr über die Quartiersgrenzen hinaus und bietet unterschiedlichen Zielgruppen Unterhaltung. Der Verkehrsversuch dient als Modellprojekt und ist der Entscheidung über eine potenzielle Neuordnung des Straßenzuges (Maßnahme Nr. 8.3 vorgelagert)
Verortung	Quartier 8: Obere Löhr
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung, perspektivisches Quartiersmanagement
Kooperationspartner:innen	koveb GmbH, Koblenz-Stadtmarketing, Künstler:innen, Eventplaner:innen, Innenstadtakteur:innen, Gastronom:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 150.000€ einmalig (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig ■ □ □



Abb. 110: temporäre Straßensperrung, Köln

Quartiersprojekte

Quartier 8: Qualität vereint – gut beraten in der Oberen Löhr

Langfristige Neuordnung der Verkehrsfläche Obere Löhr (Nr. 8.3)

Beschreibung	<p>Zur weiteren Förderung der Angebotsqualität in der Oberen Löhr sowie zur Attraktivierung der Straße als Bindeglied zwischen Bahnhof und Innenstadt bedarf es langfristig einer Neuordnung der Verkehrsfläche Obere Löhr. Eine Sperrung der Straße für den MIV wirkt sich positiv auf die dort angesiedelte Gastronomie sowie den Einzelhandel aus, denen mehr Fläche für eine ansprechende Außengestaltung sowie Sitzgelegenheiten zur Verfügung steht. Auch Familien mit kleinen Kindern sowie Senior:innen profitieren von der Verkehrsberuhigung, die mit einer Verringerung von verkehrlichen Gefahrenquellen einhergeht. Das Quartier wird in seiner Funktion als ruhige, qualitätsvolle Ergänzung zur Fußgängerstraße Löhrstraße gestärkt und profiliert sich darüber hinaus durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungsformate, welche in enger Zusammenarbeit zwischen den ortsansässigen Gastronom:innen und Gewerbetreibenden organisiert werden. Hierfür ist eine entsprechende Verkehrsuntersuchung, -konzept sowie ein Gestaltungsentwurf zu entwickeln, um langfristig eine Veränderung herbeiführen zu können. Basis und Erkenntnisse können aus der temporären Sperrung gewonnen werden, die unter 8.2 beschrieben ist.</p>
Verortung	Quartier 8 Obere Löhr
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 1.400.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	langfristig ■ ■ ■



Abb. 111: langfristige Neuordnung Fußgängerzone



Neue Mitte/Löhrstraße
Die Koblenzer Shoppingmeile



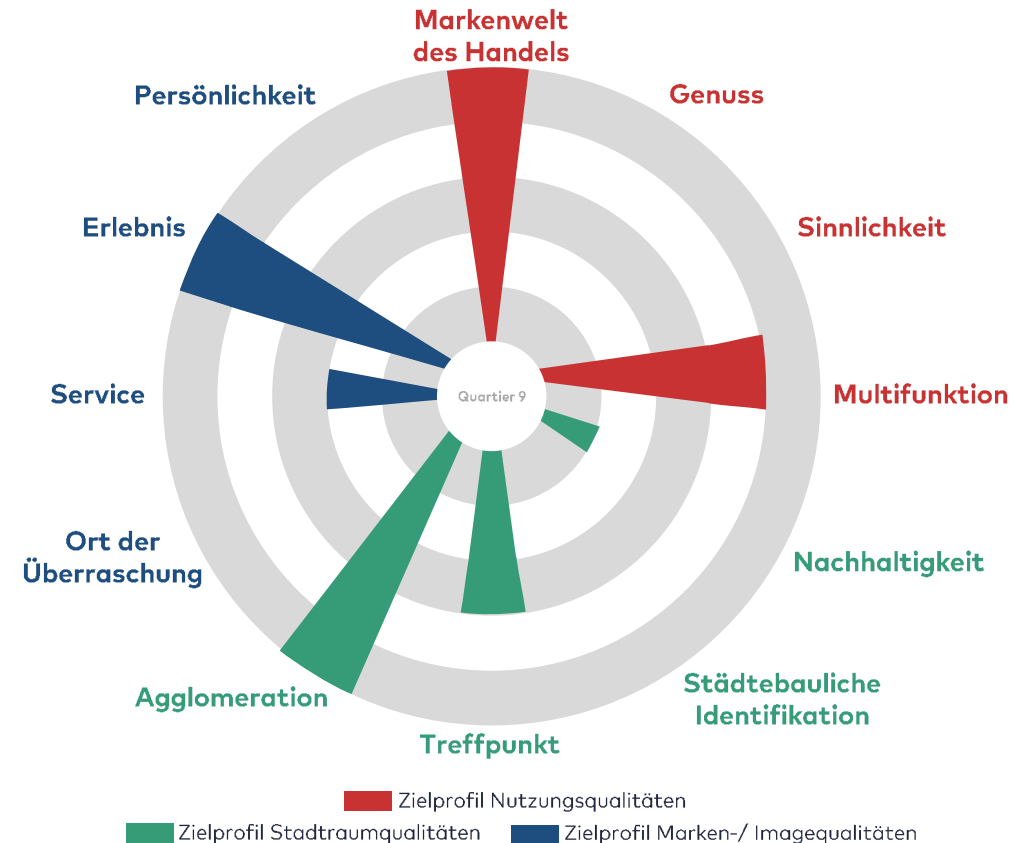
Quartiersprofilierung

Zukunftsvision für das Quartier 9



„Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile“

- Die Löhrstraße wird weiterhin durch den filialisierten Einzelhandel dominiert und strahlt eine wichtige Magnetfunktion insbesondere für Besucher:innen aus dem Umland von Koblenz sowie Studierende mit einer Nachfrage nach einem eher geringen bis mittleren Preisniveau und bekannten Marken aus.
- Gestalterisch und ökologisch aufgewertet weist der öffentliche Raum eine erhöhte Aufenthaltsqualität auf. Die Löhrstraße bildet insbesondere für Koblenzer Familien nicht mehr nur Durchgangsbachse sondern gewinnt auch an eigener Verweilqualität.
- Einheitliche und regulierte Werbegestaltungsmöglichkeiten prägen die Löhrstraße und erhöhen ihre Attraktivität.
- Leerstehende Ladenlokale bieten Raum für Transformationsprozesse: Neben temporärer Bespielung durch Kunstausstellungen oder Folierung, die zu gestalterischen Highlights der Löhrstraße wird, finden hier Co-Working-Spaces oder Räume für studentisches Lernen ihren Platz in der Innenstadt.
- Koblenz wird durch Rhein und Mosel geprägt. Auch im Kern der Innenstadt ist das Thema Wasser erlebbar und wertet die Koblenzer Shoppingmeile nicht nur gestalterisch auf sondern bildet außerdem ein wichtiges kühlendes Element.
- Temporär wandelt sich die Shoppingmeile oder der Zentralplatz durch Pop-Up Spielmöglichkeiten und Veranstaltungen von einer reinen Meile des Konsums zu einem zentralen Treffpunkt und öffnet sich dadurch auch für die Zielgruppe der Koblenzer Familien.



Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile



- **9.1** Bespielung und Gestaltung des Zentralplatzes durch Installation (temporärer) Infrastruktur: beschattetes Sitzmobiliar, Sitzsäcke, Sonnenschirme, Rollrasen, modulare Begrünungselemente
- **9.2** Aufwertung und Gestaltung der Verbindung Hohenfelder Straße zur Löhrstraße
 - Schaffen kleinerer, individuell gestalteter Aufenthaltsinseln als Verbindung im Quartier
 - Schaffen dynamischer und konsumfreier Angebote (z. B. Pop-Up-Stadtmobiliar/Begrünung, (temporärer) Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien und Kinder)
 - Schaffen von begrünten und beschatteten Ruhezeiten und Orten der Stille









- **9.3** Offene und einladende Gestaltung der Eingangsbereiche am Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche und am Löhrrondell, um Besuchende aus Richtung des Bahnhofs Stadtmitte in der Innenstadt zu begrüßen
- **9.4** Aufwertung der Gestaltung der Löhrstraße durch Bespannung der Häuserfassaden in Kooperation mit den Hauseigentümer:innen und Bewohner:innen sowie bunte Gestaltung der Fassaden und des Stadtraums (Farbgestaltung und Fassadenmaterialien, Fassadenbegrünung, Modernisierung des bestehenden Stadtmobiliars)
- **9.5** Stärkung der Wegeverbindung zwischen Innenstadt und den angrenzenden (Aus)bildungs- und Arbeitsstandort Rauental durch Attraktivierung der Wegeverbindung und Abbau von Angsträumen am Verkehrsknotenpunkt Saarplatz (Schaffen eines ausreichenden Beleuchtungskonzepts an der Fußgänger:innenunterführung)
- **9.6** Schaffen einer barrierefreien Querungsmöglichkeit und Verknüpfung der Haltestelle Löhrcenter über die Hohenfelder Straße sowie Begrünung in der Hohenfelder Straße durch Entsiegelung und Bepflanzen eines grünen Mittelstreifens

Maßnahmenverortung

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile

Legende

-  Untersuchungsraum
-  Q9: Neue Mitte/Löhrstraße
-  Maßnahme
-  Maßnahmenummer
-  Starterprojekt
-  Schlüsselprojekt



Starterprojekt

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile



Bespielung des Zentralplatzes (Nr. 9.1)

Beschreibung	<p>Der Zentralplatz birgt als innerstädtische Freifläche großes Potenzial eines zentralen Treffpunktes in der Koblenzer Innenstadt. Um die Aufenthaltsqualität des Platzes zu stärken gilt es, Verweilmöglichkeiten zu installieren und Erlebnisse zu schaffen. Der Zentralplatz bildet nicht nur eine wichtige Mobilitätsdrehscheibe des Koblenzer ÖPNVs, die Gestaltung und Bespielung des Platzes soll sich darüber hinaus seiner Multifunktionalität eingliedern. Thematisch variierend gilt es demnach, temporäre Gestaltungselemente im modularen Baukasten-Prinzip zu installieren, um Konflikte mit den weiteren Nutzungsansprüchen des Zentralplatzes zu vermeiden. Pop-Up-Spielmöglichkeiten stärken dabei beispielsweise nicht nur die Familienfreundlichkeit des Quartiers, sie bilden darüber hinaus konsumfreie Räume für Kinder und Jugendliche. Als weitere Gestaltungselemente werden Sitzsäcke, Sonnenschirme, Rollrasen oder modulare Begrünungselemente herangezogen. Angesprochene Zielgruppe sind z.B. auch die arbeitende Bevölkerung, für die Afterwork-Angebote geschaffen werden könnten.</p>
Verortung	Quartier 9: Zentralplatz
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	perspektivisches Quartiersmanagement, Vereine, Künstler:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Gartenbauer:innen, Anwohner:innen, Gewerbetreibende, Gastronom:innen, Unternehmen (z. B. Möbelhäuser)
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 25.000€ (Innenstadt-Impulse)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 112: modulares Baukasten-Prinzip

Starterprojekt

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile



Gestaltung Löhrrondel / Herz-Jesu-Kirche (Nr. 9.3)

Beschreibung	<p>Die Freifläche an der Herz-Jesu-Kirche und das Löhrrondell bilden eine zentrale Eingangssituation für Ankommende des Bahnverkehrs in Koblenz-Stadtmitte. Um Besuchende aus Richtung des Bahnhofs in der Koblenzer Innenstadt zu begrüßen und die Orientierung zu erleichtern gilt es, gestalterische Elemente zu installieren, die eine offene und einladende Gestaltung bewirken. Für Anwohner:innen bildet das Löhrrondell bereits einen Ort des konsumfreien Zusammenkommens. Um die Verbindung der beiden Plätze über die Löhrstraße/Hohenfelder Straße hinweg zu stärken, gilt es, die Aufenthaltsqualität des Vorplatzes der Herz-Jesu-Kirche zu stärken. Temporäres pop-Up-Stadtmobiliar und Begrünung wandeln den Standort vor der Herz-Jesu-Kirche dabei zu einem Ort zum Verweilen bei Wartezeiten des Bahnverkehrs und dämpfen gleichzeitig die aktuell bestehende Falschparker-Problematik ein.</p> <p>Die Eingangssituation und Orientierung kann für Ankommende darüber hinaus durch Gestaltungselemente wie LED-Willkommensschilder gestärkt werden. (temporäres) pop-Up-Stadtmobiliar und Begrünung ist der Standort vor der Herz-Jesu-Kirche ein Ort der Entspannung. Alle Kinder des Quartiers genießen die (temporären) Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten und Eltern und Senior:innen genießen die durch die begrünten und beschatteten Bereiche das Stadtleben.</p>
Verortung	Quartier 9: Löhrrondel und Herz-Jesu-Kirche
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Gewerbetreibende, Gastronom:innen, Anwohner:innen, Bildungseinrichtungen, Jugendeinrichtungen, Künstler:innen, perspektivisches Quartiersmanagement
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

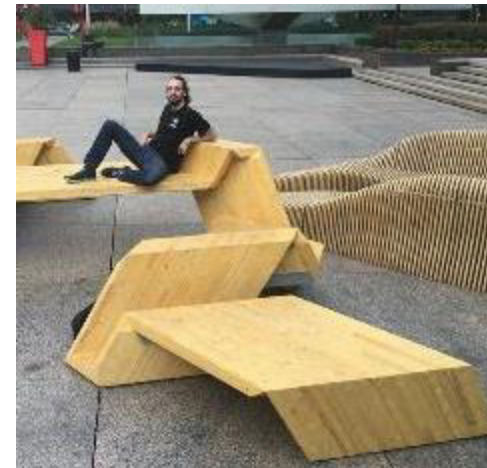


Abb. 113: Pop-Up Sitzmobiliar



Abb. 114: gestalterische Eingangssituation

Schlüsselprojekt



Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile

Gestaltung der Löhrstraße (Nr. 9.4)

Beschreibung	<p>Die Löhrstraße bildet einen zentralen Handelsschwerpunkt der Koblenzer Innenstadt. Um sie als lebendiger und attraktiver Teil der Innenstadt zu stärken und Anziehungspunkte zu schaffen, gilt es, sie durch verschiedene Gestaltungsmaßnahmen zu einem ansprechenden und erlebnisreichen Ort zu transformieren. Hierbei spielen die kreative Farbgestaltung der Oberfläche, die Begrünung von Fassaden und die Nutzung von Gestaltungselementen an den Gebäudefassaden eine wesentliche Rolle. Die Fußgängerzone überspannende Elemente tragen beispielsweise nicht nur zu einer optischen Aufwertung der Löhrstraße bei, sie dienen gleichzeitig als Beschattungselemente und lassen die Löhrstraße damit auch bei zunehmend heißen Sommertagen erlebbar machen. Zusätzlich kann die Verweilqualität durch Modernisierung des bestehenden Stadtmobiliars und Ergänzung durch weitere Sitzmöglichkeiten erhöht werden, die den Innenstadtbesuch insbesondere für Senior:innen attraktiviert.</p> <p>Für die Durchführung des Projekts ist die Kooperation mit den Hauseigentümer:innen, Bewohner:innen und Gewerbetreibenden unabdingbar, die die Teilmaßnahmen gemeinsam implementieren und der Löhrstraße Aufenthaltsqualität sowie einen Wiedererkennungswert verleihen.</p>
Verortung	Quartier 9: Fußgängerzone Löhrstraße
Verantwortlichkeit	Gewerbetreibenden, Gastronom:innen, Anwohner:innen, Bildungseinrichtungen, Jugendeinrichtungen, Künstler:innen
Kooperationspartner:innen	perspektivisches Quartiersmanagement
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 25.000 (Verfügungsfonds, Sponsoring)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 115: kreative Beschattungselemente Abb. 116: Gestaltung der Fußgängerzone

Quartiersprojekte

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile

Aufwertung und Gestaltung der Verbindung Hohenfelder Straße zur Löhrstraße (Nr. 9.2)

Beschreibung	Die gestalterische Aufwertung der Verbindung Hohenfelder Straße zur Löhrstraße dient der Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und stärkt die funktionale Verbindung zwischen Löhr Center und Löhrstraße. Durch die Installation kleiner, individuell gestalteter Aufenthaltsinseln auf der Hohenfelder Straße wird eine visuelle Verbindung zur Löhrstraße geschaffen. Ergänzende Grünelemente verwandeln die Aufenthaltsinseln in Orte der Erholung und der Stille, an denen sich Passant:innen von dem Trubel der Löhrstraße erholen können. Die Hohenfelder Straße kennzeichnet sich durch dynamische und konsumfreie Angebote, wie etwa temporäre Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien, und stellt somit eine wichtige Ergänzung zur konsumorientierten Löhrstraße dar. Insbesondere Familien mit kleinen Kindern sowie Senior:innen können hier auf dem Weg zwischen Löhrstraße und Löhr Center verweilen.
Verortung	Quartier 9: Hohenfelder Straße
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	Landschaftsarchitekt:innen, Künstler:innen
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ einmalig (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig ■ □ □



Abb. 117: Hauptverkehrsachse mit Aufenthaltsqualität

Quartiersprojekte

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile

Schaffen einer barrierefreien Querungsmöglichkeit (Nr. 9.6)

Beschreibung	<p>Die Schaffung einer barrierefreien Verknüpfung der Haltestelle Löhrcenter über die Hohenfelder Straße stellt eine bedeutsame infrastrukturelle Verbesserung dar, insbesondere im Hinblick auf die erhöhte Zugänglichkeit für Senior:innen sowie Familien mit Kinderwagen. Diese Maßnahme hat das Ziel, die Abhängigkeit von der derzeit notwendigen Unterführung zu reduzieren, wodurch Mobilitätseinschränkungen überwunden und die Nutzung des öffentlichen Verkehrssystems für eine breitere Bevölkerungsgruppe erleichtert werden. Darüber hinaus wird die gestalterische und funktionale Verbindung zwischen dem Löhr Center und der Löhrstraße gestärkt. Neben dem Schaffen einer barrierefreien Querungsmöglichkeit gilt es, den Straßenraum punktuell zu entsiegeln und einen begrünten Mittelstreifen zu schaffen. Dieser Ansatz verfolgt nicht nur das Ziel, die städtische Umgebung ästhetisch ansprechender zu gestalten, sondern geht auch Hand in Hand mit dem Konzept der Nachhaltigkeit. Die Baumpflanzungen tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei, bieten Lebensraum für die lokale Tierwelt und tragen zur Schaffung von Schattenflächen bei.</p>
Verortung	Quartier 9: Hohenfelder Straße
Verantwortlichkeit	KoVeB, Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	Durch KoVeB umgesetzt
Umsetzungszeitraum	mittelfristig ■ ■



Abb. 118: barrierefreie Querungsmöglichkeit

Quartiersprojekte

Quartier 9: Neue Mitte/Löhrstraße - Die Koblenzer Shoppingmeile

Stärkung der Wegeverbindung Innenstadt / Raental (Nr. 9.5)

Beschreibung	<p>Der Saarplatz stellt einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt der Koblenzer Innenstadt dar, und seine Bedeutung erstreckt sich über die lokale Ebene hinaus, da er eine Schlüsselrolle in der (über)regionalen Anbindung der Stadtmitte einnimmt. Ein zentrales Anliegen in der Entwicklung des Saarplatzes besteht darin, die Wegeverbindung vom Quartier Neue Mitte/Löhrstraße über den Saarplatz bis hin zum benachbarten (Aus)bildungs- und Arbeitsstandort Raental zu optimieren und attraktiver zu gestalten. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Reduzierung von Angsträumen gelegt, um die Sicherheit der Fußgänger:innen zu steigern. Ein Schlüsselaspekt dieser Bemühungen ist die Schaffung eines effektiven Beleuchtungskonzepts in der Fußgänger:innenunterführung. Die Verbesserung der Beleuchtung an diesem Ort ist von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur die Sichtbarkeit und das Sicherheitsgefühl erhöht, sondern auch die Wegeverbindung in die Innenstadt insgesamt ansprechender und einladender gestaltet. Dies würde dann auch die notwendige Verbesserung der Fahrradführung im bzw. durch den Saarkreisel entsprechend ergänzen und die gesamte Wegeverbindung für den Fuß- und Fahrradverkehr optimieren.</p>
Verortung	Quartier 9 Neue Mitte/Löhrstraße
Verantwortlichkeit	Stadtverwaltung
Kooperationspartner:innen	
Finanzieller Aufwand und Förderung	ca. 50.000€ (Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Abb. 119: Beleuchtungskonzept Unterführung

Fazit und Förder- gebietsabgrenzung

Fazit

Stadt + Handel wurde mit der Erstellung eines Innenstadtkonzeptes für Koblenz beauftragt, um wichtige Grundlagen zur perspektivischen Weiterentwicklung der Innenstadt zu schaffen. Das übergeordnete Ziel des Prozesses ist es, Handlungsbedarfe zu identifizieren und Maßnahmen zur zukunftsfähigen Ausgestaltung zu formulieren, um den neu erwachsenen Herausforderungen und Nutzungsansprüchen an Innenstädte adäquat begegnen zu können.

Die Koblenzer Innenstadt weist bereits viele Stärken und eine Reihe an Qualitäten funktionaler und städtebaulicher Eigenschaften auf. Allerdings zeigten die Analyseergebnisse insbesondere, dass es an einem deutlichen Profil der Koblenzer Innenstadt fehlt und, dass das Netzwerk unterschiedlicher Quartiere und deren Zusammenschlüsse es zu stärken gilt. Das vorliegende Innenstadtkonzept gilt als Fahrplan für ebendiese Profilierung und schafft durch konkrete Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen sowohl auf gesamtstädtischer Ebene als auch auf Quartiersebene eine Grundlage für das weitere Handeln. Insbesondere die weiter konkretisierten, kurzfristig umsetzbaren Starterprojekte und langfristig strategischen Schlüsselprojekte dienen als Handlungsbasis.

Die Koblenzer Innenstadt der Zukunft richtet sich perspektivisch insbesondere an die Hauptzielgruppen der Studierenden, die einen Berufseinstieg in Koblenz in Betracht ziehen und die es in der Innenstadt zu halten gilt, Besuchende, die Koblenz erleben, genießen und schätzen, Familien, die in der Innenstadt leben und arbeiten, und Senior:innen, die sich in der Innenstadt versorgen und treffen. Die Innenstadt von morgen wird abseits von reinem Handel zu einem Ort, an dem Historie und Moderne miteinander verschmelzen und Alt und Jung zusammenkommen. Dabei ist sie innovativ, international und authentisch.

Die abgeleiteten neun Quartiere weisen unterschiedliche Ausprägungen und Qualitäten auf. So werden die **Uferpromenaden** zu Erlebnismeilen am Wasser, die ein einladendes Tor von Rhein und Mosel in die Innenstadt bilden. Das **Kastorviertel** stellt ein nachbarschaftliches, innerstädtisches Wohnquartier im Grünen zwischen Wasser und Innenstadtrubel dar. Im Herzen der Koblenzer **Altstadt** kommen Historie, Genuss und Individualität zusammen. Individuelle Cafés und Restaurants sowie bespielte und begrünte Plätze und kleine Boutiquen laden hier Besuchende, Familien und Senior:innen zu einem Innenstadtbesuch ein. Im **Clemensquartier** nimmt das Theater den kulturellen Ankerpunkt ein und wird perspektivisch noch stärker ins Stadtgefüge integriert. Auch der Deinhardplatz, Clemensplatz und Reichensbergerplatz schaffen konsumfreie Treffpunkte für Jung und Alt. Das Quartier **Schloßstraße** verbindet Freizeitgestaltung und individuellen Einzelhandel und bildet eine attraktive Flaniermeile zwischen Schloss und Fußgängerzone Löhstraße. Als pulsierende Hauptschlagader der Innenstadt dient der **Friedrich-Ebert-Ring** als verkehrssichere Verbindung in die Innenstadt sowie als lebendiger Ort der Arbeit, der Bildung, und der medizinischen Versorgung sowie des urbanen Wohnens. Viel mehr als nur Ankommensort: Das **Bahnhofsumfeld** ist jung und bunt und führt Besucher:innen entlang von Cafés, Mitnahmegastronomie und künstlerischen Highlights in die weiteren Bereiche der Innenstadt. Ob Gastronomie, Dienstleistung oder Einzelhandel: Im Quartier **Obere Löh** steht Serviceorientierung sowie individuelle Gestaltung von Außenflächen im Vordergrund und die Shoppingmeile **Neue Mitte/Löhstraße** fungiert auch perspektivisch als zentraler Konsumbereich, gewinnt allerdings an eigener Verweilqualität und wird zu einem zentralen Treffpunkt.

Fazit

Die Profilierungs- und Umsetzungsempfehlungen inklusive Starter- und Schlüsselprojekte, die sowohl auf gesamtstädtischer Ebene als auch auf Quartiersebene definiert und konkretisiert wurden, gilt es, in bestehende Fördergebietsabgrenzungen und deren Maßnahmen einzugliedern. So ist stets zu prüfen, dass die Umsetzung der Projekte nicht im Widerspruch zu bestehenden Fördergebieten steht. Das erarbeitete Innenstadtkonzept dient als Grundlage für die Umsetzung zukunftsweisender Projekte in der Koblenzer Innenstadt und zugleich als ISEK und der Ausweisung eines Fördergebiets zum Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“. Der Entwurf der Fördergebietsabgrenzung ist auf der nachfolgenden Folie dargestellt.




Der Prozess zur Erstellung des Innenstadtkonzeptes für Koblenz wurde partizipativ gestaltet, denn gute Innenstadtentwicklung kann nicht nur durch Einzelakteur:innen gelingen. So wurden in den vergangenen Monaten Akteur:innen aus unterschiedlichen Bereichen der Koblenzer Stadtgesellschaft zusammengebracht. Unter anderem arbeiteten Vertreter:innen aus den Bereichen Gastronomie, Kunst- und Kreativwirtschaft, Einzelhandel, Bildung und Jugend in Beteiligungsformaten wie der Perspektiven-Werkstatt oder dem Prototyping-Atelier gemeinsam an einer Zukunftsvision für die Innenstadt. Zukünftig gilt es, insbesondere Eigentümer:innen sowie Vertreter:innen der Schüler:innen und der Jugend noch stärker in die Innenstadtentwicklung einzubinden. Der Prozess lieferte einen wichtigen Impuls für die zielorientierte und konsensuale Zusammenarbeit. So wurde eine Steuerungsgruppe initiiert, die sich neben den von Stadt + Handel moderierten Steuerungstreffen auch bereits eigenständig zusammenfand, um Ergebnisse zu reflektieren.

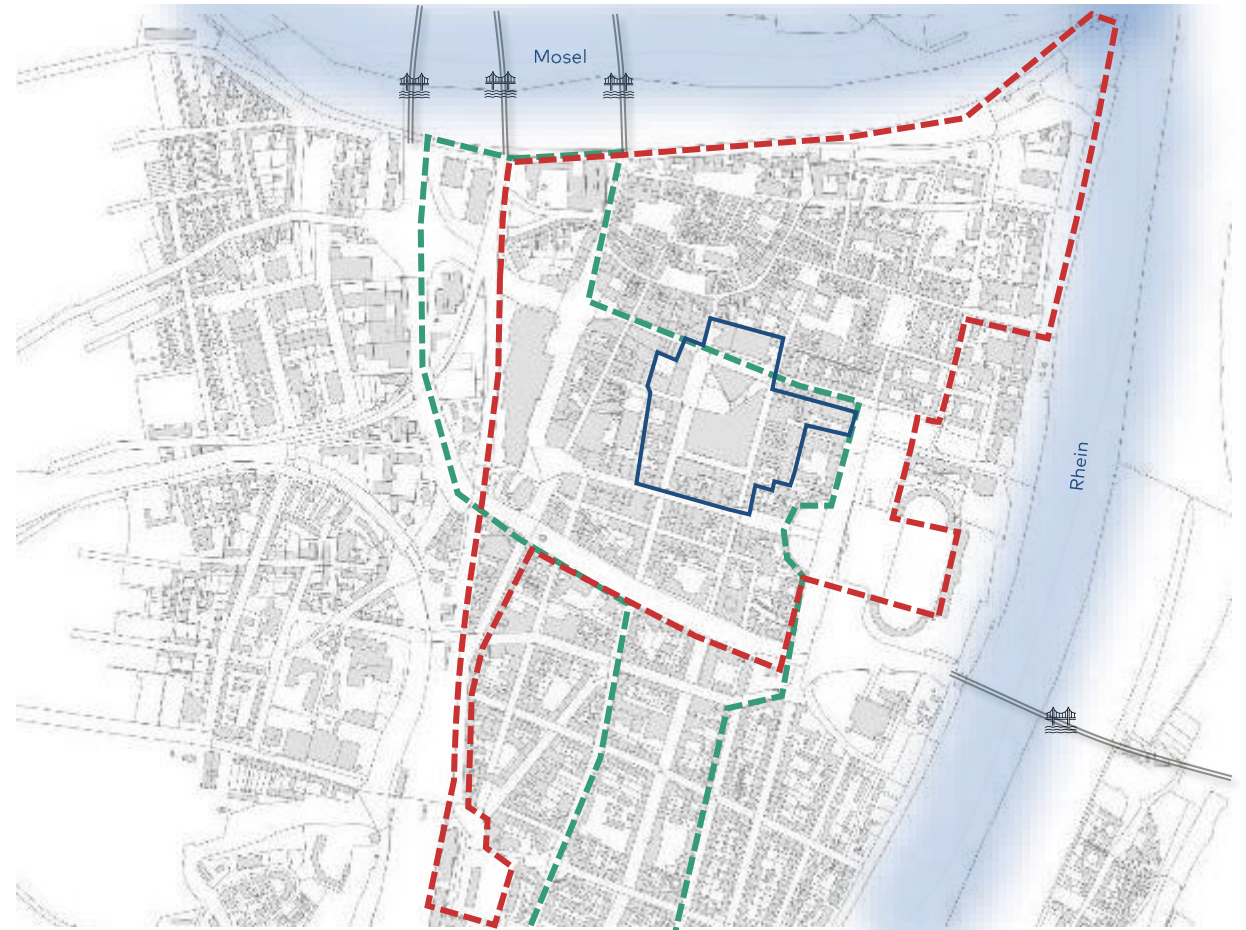
Innenstadtentwicklung ist Gemeinschaftsaufgabe und erfordert das Übernehmen von Verantwortung durch die Beteiligten. Der durchgeführte Prozess konnte dieses

Verantwortungsbewusstsein zum Teil anstoßen, dennoch werden im weiteren Verlauf personelle Ressourcen zur Besetzung eines Quartiersmanagements Innenstadt benötigt, um die empfohlenen Maßnahmen nachhaltig zu verstetigen und die Zukunftsvision für die Innenstadt zu verfolgen.

Fördergebietsabgrenzung

Legende

-  Fördergebietsabgrenzung „Lebendiges Zentrum“
-  bestehendes Fördergebiet: Sanierungsgebiet Zentralplatz
-  bestehendes Fördergebiet: Aktive Innenstadt



Fördergebietsabgrenzung

Über die Städtebauförderung ist insbesondere beabsichtigt, die Themen öffentlicher Raum, Aufwertung von Straßen und Plätzen sowie Leerstände in Einzelhandel/Gewerbe, Verkehr und historische Bausubstanz zu betrachten und entsprechend Maßnahmenkonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Weiterhin sollen Funktionsverluste im zentralen Versorgungsbereich minimiert und durch ergänzende Funktionen, Aktivitäten, Veranstaltungen u. ä. die Innenstädte gestärkt werden. Dabei sollen außerdem auch Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt werden.

Die Abgrenzung des Fördergebietes wird auf Basis des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes vorgeschlagen. Sie stellt eine gesamträumliche Betrachtung des innenstädtischen Zentrumsbereiches dar, für den mit einer umfangreichen Bürgerbeteiligung Handlungsziele und Maßnahmenpakete erarbeitet wurden. Die Abgrenzung ist aus der Logik der Quartiersbildung und den bestehenden Geschäftsbereichen abgeleitet.

Es wurden insgesamt 9 verschiedene Quartiere herausgearbeitet und differenzierte Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte festgelegt. Die erarbeiteten Maßnahmen sind überwiegend punktuelle Projekte, die eine Aufwertung des jeweiligen Quartiers erreichen sollen. Die unmittelbar drängenden Probleme sollen kleinräumig umgesetzt werden. Dabei wurden jeweils Starterprojekte und Schlüsselprojekte für die Quartiere definiert.

Die durchgeführte Sanierungsmaßnahme Altstadt, die als förmliches Sanierungsgebiet in mehreren Teilen beschlossen wurde, ist abgeschlossen, aufgehoben, schlussgerechnet und liegt der ADD zur Prüfung vor. Das Sanierungsgebiet Zentralplatz und angrenzende Bereiche wurde gemäß § 142 BauGB als Sanierungsgebiet beschlossen, ist ebenfalls abgeschlossen, aufgehoben

und die Ziele wurden erreicht. Die Schlussrechnung ist vorbereitet, kann nur noch nicht abschließend vorgelegt werden, da die Ermittlung der zonalen Werte noch nicht vorliegt.

Das einzige noch nicht abgeschlossene Fördergebiet ist Aktive Innenstadt. Dieses wurde im Programm Aktive Stadtzentren als Fördergebiet aufgenommen. Es sind aber lediglich noch zwei Handlungsschwerpunkte offen. Dies sind die Umgestaltung der Südallee, welche außerhalb des neuen Fördergebietes liegt und das Projekt Zufahrtsschutzkonzept. Dieses sieht konkrete Schutzmaßnahmen für den zentralen Einkaufsbereich Löhrrstraße in der Innenstadt vor. Dieses Ziel wird durch die Stärkung und Zielrichtung des neuen Fördergebietes explizit ergänzt und durch zusätzlich ermittelte Handlungsbedarfe erweitert. Beide Fördergebiete gemeinsam sollen die Innenstadt von Koblenz stärken und als Zentrum nachhaltig sichern.

Durch die vorgeschlagene neue Fördergebietsabgrenzung rund 89 ha soll der gesamtinnenstädtische Funktionsbereich erfasst werden, der nachhaltig zu stärken und zu sichern ist. Es sollen die Voraussetzung geschaffen werden, um die definierten Handlungsbedarfe kleinräumig umsetzen zu können.

Im Betrachtungsraum liegen sowohl die zentralen Einkaufsbereiche, kleinere gefährdete Teilflächen, die in der Regel an zentrale Versorgungsbereiche unmittelbar anschließen und bislang nicht von der Stärkung der 1A-Lagen profitieren konnten, aber auch Randbereiche, die die unmittelbaren Zentrumsfunktionen der Altstadt und der zentralen Versorgungsbereiche sinnfällig ergänzen können.

Fördergebietsabgrenzung

Die gesamtstädtische Betrachtung ermöglicht vor allem, die komplexen Funktionsgeflechte, Zielkonflikte und Wechselwirkungen gesamtheitlich zu erfassen und hierfür individuell sektorale Lösungsansätze zu entwickeln.

Bei der Aufnahme des neuen Fördergebietes in die Städtebauförderung sind insbesondere folgende Strategien für die Entwicklung beabsichtigt:

- Es ist beabsichtigt durch das neue Fördergebiet die Funktionsmischung in der Innenstadt als Fortsetzung der durchgeführten Sanierung zu stärken. Insbesondere wird versucht, über die Entwicklung von Geschäftsstraßen hinaus auch andere Nutzungen zu fördern. Auch die Stärkung der Wohnfunktion im Zentrum kann für mehr Vitalität und Kaufkraftbindung sorgen. Insbesondere auch durch die Aufwertung und Anpassung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes.
- Es sollen durch ergänzende Magneten die Fußängerfrequenz insbesondere an wichtigen Zentrumsstandorten ohne starken Einzelhandel geschaffen werden. Dadurch können ergänzende Anziehungspunkte geschaffen werden. Touristische Anziehungspunkte werden etwa mit Gastronomie und kulturellen Angeboten kombiniert oder um soziale Infrastruktureinrichtungen ergänzt. Im Optimalfall gelingt es, historisch bedeutsame Schlüsselgebäude zu multifunktionalen Frequenzbringern umzunutzen. Hierzu sollen insbesondere Konzepte für die drei historischen Gebäude entwickelt werden. Dabei spielen insbesondere auch die Querschnittsaufgabe Denkmalschutz eine wichtige Rolle.
- Durch ein erweitertes Innenstadtmanagement soll unter Herausarbeitung des jeweiligen

Quartiersbezugs gezielte Aufwertungsmaßnahmen in einzelnen Straßen oder Plätzen umgesetzt werden und durch neue Aktivitäten und Kooperationen ergänzt werden.

- Durch gestalterische Aufwertung und besucherfreundliche öffentliche Räume soll die Innenstadt im Wettbewerb besser profiliert werden. Die Attraktivität soll durch eine Umgestaltung von Straßen und Plätzen unter Einsatz neuer Materialien, Straßenmöbel und künstlerischer Elemente gesteigert werden.
- Durch erforderliche Rückbaumaßnahmen oder Revitalisierung von Brachflächen können die jeweiligen Quartiere nachhaltig entwickelt werden.
- Städtebauliche Maßnahmen sollen positiv zur Klimafolgenanpassung beitragen.
- Die soziale Infrastruktur z.B. Unterstützung von Einrichtungen und Angeboten für Bildung, Kultur, Gesundheit und Sport soll gestärkt und nachhaltig ein vielfältiges Angebot für die unterschiedlichen Zielgruppen sichern.
- Integration und Inklusion soll verbessert werden.
- Durch das Innenstadtmanagement und einen entsprechenden Verfügungsfonds sollen die BewohnerInnen und AkteurInnen eingebunden und motiviert werden.

Fördergebietsabgrenzung

Damit können ergänzend zu früheren Sanierungsbemühungen und in Reaktion auf allmähliche Bedeutungsverluste die zentralen Versorgungsbereiche mit neuen thematischen Akzenten aufgewertet werden. So wird u. a. über die Konzentration auf Teilgebiete, eine Mobilisierung privaten Engagements und eine Fokussierung auf einzelne Problembereiche erreicht, wobei insbesondere die öffentlichen Räume eine herausragende Rolle spielen.

Die vorbereitende Untersuchung und das darauf aufbauende integrierte Innenstadtkonzept zeigt den Erarbeitungsprozess und die Ergebnisse umfänglich auf und bildet die Basis für alle anstehenden konsumtiven und die investiven Maßnahmen, die in dem Gebiet umgesetzt werden sollen. Zielsetzung ist es, im nächsten Jahr das entsprechende Innenstadtmanagement als Schlüsselfunktion zu installieren und mit den vorbereitenden Konzepten und Planungen zu beginnen, um den positiv mit der Öffentlichkeit begleiteten Prozess unmittelbar fortsetzen zu können.

Quellenverzeichnis

GMA (2016): Gutachten zur Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Koblenz, Köln.

InWIS Forschung Beratung GmbH (2014): Wohnraumversorgungskonzept Koblenz 2014, Bochum.

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR (2022): Städtisches Logistikkonzept Koblenz.

Planersocietät (2018): Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030, Dortmund.

Prof. Dr. Andreas Hesse, Hochschule Koblenz (2021): Gen Y & Z and the City. Koblenz.

Stadt Koblenz (2014): Masterplan Koblenz, Koblenz.

Stadt Koblenz (2022): Leben in Koblenz – Koblenzer Bürgerpanel 2021. Koblenz.

Stadt Koblenz (2022): Nahversorgungsbericht Koblenz 2022, Koblenz.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Vortrag Impulsveranstaltung (Stadt + Handel)

Abb. 2: Beteiligung Impulsveranstaltung (Stadt + Handel)

Abb. 3: Beteiligung Stadtraumqualitäten (Stadt + Handel)

Abb. 4: Beteiligung Nutzungsqualitäten (Stadt + Handel)

Abb. 5: Einladung Speed-Datings (Stadt + Handel)

Abb. 6: Wohnraumversorgungskonzept Koblenz 2014 (InWIS Forschung Beratung GmbH 2014)

Abb. 7: Angebot und Nachfrage nach Mietwohnungen Koblenz 2014 (InWIS Forschung Beratung GmbH 2014)

Abb. 8: Masterplan Koblenz (Stadt Koblenz 2014)

Abb. 9: Gewerbe, Industrie und Handel – Masterplan Koblenz (Stadt Koblenz 2014)

Abb. 10: Gutachten zur Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Koblenz (GMA 2016)

Abb. 11: Zentraler Versorgungsbereich Innenstadt Koblenz (GMA 2016)

Abb. 12: Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 (Planersocietät 2018)

Abb. 13: Neues Leben auf Parkständen – Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 (Planersocietät 2018)

Abb. 14: Gen Y & Z and the City (Prof. Dr. Andreas Hesse, Hochschule Koblenz 2021)

Abb. 15: Koblenzer Bürgerpanel 2021 (Stadt Koblenz 2022)

Abb. 16: Infrastruktur und Gegebenheiten – Koblenzer Bürgerpanel 2021 (Stadt Koblenz 2022)

Abb. 17: Nahversorgungsbericht 2022 (Stadt Koblenz 2022)

Abb. 18: städtische Spielplätze - Nahversorgungsbericht 2022 (Stadt Koblenz 2022)

Abb. 19: städtisches Logistikkonzept Koblenz (KE-CONSULT Kurte & Esser GbR 2022)

Abb. 20: Maßnahmenbündel - städtisches Logistikkonzept Koblenz (KE-CONSULT Kurte & Esser GbR 2022)

Abb. 21: Tor zur Altstadt – AG Altengraben (AG Altengraben)

Abb. 22: Betrachtungsraum - AG Altengraben (AG Altengraben)

Abb. 23: City-Arbeitskreis-Schloßstraße (schlossstrasse-koblenz.de)

Abb. 24: Liebfrauenquartier (Liebfrauenquartier)

Abb. 25: Interessensgemeinschaft Obere Löhr (Interessensgemeinschaft Obere Löhr)

Abb. 26: Werbegemeinschaft Altstadt Carrée Koblenz (Werbegemeinschaft Altstadt Carrée)

Abb. 27: Angebote Schloßstraße (Stadt + Handel)

Abb. 28: Angebote Fischelpassage (Stadt + Handel)

Abb. 29: Angebote Löhrstraße (Stadt + Handel)

Abb. 30: Angebote Schloßstraße/Casinostraße (Stadt + Handel)

Abb. 32: Angebote Altlöhrtor (Stadt + Handel)

Abb. 32: Angebote Löhrstraße (Stadt + Handel)

Abb. 33: Nutzungsqualität Jesuitenplatz (Stadt + Handel)

Abb. 34: Nutzungsqualität Altlöhrtor (Stadt + Handel)

Abb. 35: Nutzungsqualität Münzplatz (Stadt + Handel)

Abb. 36: Nutzungsqualität Schloßstraße (Stadt + Handel)

Abb. 37: Nutzungsqualität Löhrstraße (Stadt + Handel)

Abb. 38: Nutzungsqualität Firmungstraße (Stadt + Handel)

Abb. 39: Gestaltung Peter-Altmeier-Ufer (Stadt + Handel)

Abb. 40: Stadtmobiliar Peter-Altmeier-Ufer (Stadt + Handel)

Abb. 41: Blumenampeln An der Liebfrauenkirche (Stadt + Handel)

Abb. 42: Pflanzkübel Peter-Altmeier-Ufer (Stadt + Handel)

Abb. 43: Pflanzkübel An der Liebfrauenkirche (Stadt + Handel)

Abb. 44: Stadtraum Münzplatz (Stadt + Handel)

Abb. 45: Leitsystem Peter-Altmeier-Ufer (Stadt + Handel)

Abb. 46: Fahrradstraße Casinostraße (Stadt + Handel)

Abb. 47: Unterführung Löhr Center (Stadt + Handel)

Abb. 48: Immobilien Firmungstraße (Stadt + Handel)

Abb. 49: Immobilien Münzstraße (Stadt + Handel)

Abb. 50: Immobilien Nagelgasse (Stadt + Handel)

Abb. 51: Immobilien An der Liebfrauenkirche (Stadt + Handel)

Abb. 52: Immobilien Fischelpassage (Stadt + Handel)

Abb. 53: Immobilien Löhrstraße (Stadt + Handel)

Abb. 54: Mayer-Alberti-Straße (Stadt + Handel)

Abb. 55: Kulturfabrik Mayer-Alberti-Straße (Stadt + Handel)

Abb. 56: Norma-Filiale Andernacher Straße (Stadt + Handel)

Abb. 57: Andernacher Straße (Stadt + Handel)

Abb. 58: Eingang Wallersheimer Weg (Stadt + Handel)

Abb. 59: Wallersheimer Weg (Stadt + Handel)

Abb. 60: Handwerkskammer (Stadt + Handel)

Abb. 61: nördlicher Eingang David-Roentgen-Straße (Stadt + Handel)

Abb. 62: Yorckstraße (Stadt + Handel)

Abb. 63: südlicher Eingang David-Roentgen-Straße (Stadt + Handel)

Abb. 64: Bildungscampus Koblenz (Stadt + Handel)

Abb. 65: David-Roentgen-Straße (Stadt + Handel)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 66: Innenstadtpaziergang I (Stadt Koblenz)

Abb. 67: Innenstadtpaziergang II (Stadt Koblenz)

Abb. 68: Arbeitsgruppen Perspektiven-Werkstatt (Stadt Koblenz) konsumfreier Raum (Yannik Wegner, CRADLE - J.Fink Verlag GmbH & Co. KG)

Abb. 69: Vorstellung im Plenum Perspektiven-Werkstatt (Stadt Koblenz)

Abb. 70: Bevölkerungsentwicklung und -prognose (Stadt + Handel nach Statistik Koblenz)

Abb. 71: Altersstruktur 2035 (Stadt + Handel nach Statistik Koblenz)

Abb. 72: Hauptzielgruppe Studierende (gpointstudio - stock.adobe.com)

Abb. 73: Hauptzielgruppe Besuchende (jd-photodesign - stock.adobe.com)

Abb. 74: Hauptzielgruppe Familien (Robert Kneschke - stock.adobe.com)

Abb. 75: Hauptzielgruppe Senior:innen (Ingo Bartussek - stock.adobe.com)

Abb. 76: Arbeitsgruppen Prototyping-Atelier (Stadt + Handel)

Abb. 77: Vorstellung im Plenum Prototyping-Atelier (Stadt + Handel)

Abb. 78: Werbegestaltung Gestaltungssatzung (Stadt + Handel)

Abb. 79: Aufgabenportfolio Quartiersmanagement (Stadt + Handel)

Abb. 80: Verfügungsfonds-Systematik (Stadt + Handel)

Abb. 81: temporäres Sitzmobiliar (Pinterest - pin.it/5abHdJV)

Abb. 82: temporäre Spielmöglichkeiten (Pinterest - pin.it/1q0Kfbg)

Abb. 83: temporäre Straßensperrung (Mainkain, Frankfurt am Main) (Foto: Bernd Kammerer, Journal Frankfurt)

Abb. 84: Shared-Spaces (Pinterest - pin.it/1VlxFRA)

Abb. 85: Installation von Citydecks (Pinterest - pin.it/1NhQd4p)

Abb. 86: Attraktivierung des Wohnumfeldes Kastorviertel (INTERBODEN GmbH & Co. KG)

Abb. 87: «Klimaquartier Østerbro», Kopenhagen (Charlotte Brøndum)

Abb. 88: Anlauf- und Treffpunkt (Foto: Christiane Vielhaber, DuMont Rheinland, Köln)

Abb. 89: Gassengestaltungen (Pinterest - pin.it/wsTgQux)

Abb. 90: konsumfreier Raum (Yannik Wegner, CRADLE - J.Fink Verlag GmbH & Co. KG)

Abb. 91: Baudenkmal Alte Burg (Stadt + Handel)

Abb. 92: Baudenkmal Altes Kaufhaus, Bürresheimer Hof (rhein-zeitung.de)

Abb. 93: Baudenkmal Alte Münz (Brego)

Abb. 94: Platzgestaltung Spielelemente (Pinterest - pin.it/5VuQWWZ)

Abb. 95: Platzgestaltung Aufenthalt und Begrünung (Pinterest - pin.it/2bcajqa)

Abb. 96: Installation von Sitzmöglichkeiten (frankaterhardt - stock.adobe.com)

Abb. 97: Ergänzung des Wochenmarktangebotes (nüchtern.koblenz) (Stadt Koblenz)

Abb. 98: Platzgestaltung Aufenthalt und Begrünung (Pinterest - pin.it/2bcajqa)

Abb. 99: thematische Gestaltung Straßenzug II (Michael Thomas Hill)

Abb. 100: Passagengestaltung (www.paristipps.com)

Abb. 101: beschattete Freifläche (Pinterest - pin.it/7bVD144)

Abb. 102: beschattetes Sitzmobiliar (Pinterest - pin.it/2QHxZhw)

Abb. 103: beschattetes Sitzmobiliar (Pinterest - pin.it/2QHxZhw)

Abb. 104: Ampel-Priorisierung Fußverkehr (Martin Schneider, www.pixelio.de)

Abb. 105: Entsigelungsaktion, Rotterdam (Beerthuis)

Abb. 106: Aufenthaltsqualität am Bahnhofplatz (Radio Köln/ Waltel)

Abb. 107: Bike-Sharing-Station (Pinterest - pin.it/6W1TuG5)

Abb. 108: Micro-Hub Schließfächer (https://myparcellocker.com/)

Abb. 109: gastronomische Gemeinschaftsaktion (Arton Krasniqi, DuMont Rheinland, Köln)

Abb. 110: temporäre Straßensperrung, Köln (www.ksta.de)

Abb. 111: langfristige Neuordnung Fußgängerzone (verliebtinkoeln.com)

Abb. 112: modulares Baukasten-Prinzip (Stadt + Handel)

Abb. 113: Pop-Up Sitzmobiliar (Pinterest - pin.it/5JXS6wX)

Abb. 114: gestalterische Eingangssituation (D. Kriesel)

Abb. 115: kreative Beschattungselemente (Stadt + Handel)

Abb. 116: Bespielung der Fußgängerzone (Pinterest - pin.it/jnyOkIJ)

Abb. 117: Hauptverkehrsachse mit Aufenthaltsqualität (Pinterest - pin.it/7rJ8KWL)

Abb. 118: barrierefreie Querungsmöglichkeit (MIG, Inc.)

Abb. 119: Beleuchtungskonzept Unterführung (Thomas Rensinghoff)

Bildnachweise

Bildnachweise Zielgruppenbetrachtung

- gpointstudio - stock.adobe.com
- jd-photodesign - stock.adobe.com
- Robert Kneschke - stock.adobe.com
- Ingo Bartussek - stock.adobe.com

Bildnachweise

Moodboard Uferpromenaden

- Redzen - stock.adobe.com
- bernardbodo - stock.adobe.com
- Mike Belleme - Stoss Landscape Urbanism
- Елена Гурова - stock.adobe.com
- BullRun - stock.adobe.com
- YVO-Photos - stock.adobe.com

Moodboard Kastorviertel

- Halfpoint - stock.adobe.com
- Jelena Stanojkovic - stock.adobe.com
- Kzenon - stock.adobe.com
- David.Sch - stock.adobe.com
- evannovostro - stock.adobe.com
- Rido - stock.adobe.com

Moodboard Altstadt

- rh2010 - stock.adobe.com
- phpetrunina14 - stock.adobe.com
- Ingeborg Zeh - stock.adobe.com
- Florence Piot - stock.adobe.com
- Sabrina - stock.adobe.com
- Monkey Business - stock.adobe.com

Moodboard Clemensquartier

- bogopicture - stock.adobe.com
- Prostock-studio - stock.adobe.com
- miss_mafalda - stock.adobe.com
- frankaterhardt - stock.adobe.com
- danr13 - stock.adobe.com

Moodboard Schloßstraße

- chika_milan - stock.adobe.com
- VRD - stock.adobe.com
- Michele Ursi - stock.adobe.com
- JenkoAtaman - stock.adobe.com
- mavoimages - stock.adobe.com

Bildnachweise

Moodboard Friedrich-Ebert-Ring

- Patrick Daxenbichler - stock.adobe.com
- Syda Productions - stock.adobe.com
- nimito - stock.adobe.com
- BGStock72 - stock.adobe.com
- oneinchpunch - stock.adobe.com
- StratfordProductions - stock.adobe.com

Moodboard Bahnhofsumfeld

- Petair - stock.adobe.com
- rh2010 - stock.adobe.com
- skyNext - stock.adobe.com
- rh2010 - stock.adobe.com
- hedgehog94 - stock.adobe.com
- DisobeyArt - stock.adobe.com

Moodboard Obere Löhr

- Dusan - stock.adobe.com
- mavoimages - stock.adobe.com
- Seventyfour - stock.adobe.com
- Drobot Dean - stock.adobe.com
- Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

Moodboard Neue Mitte/Löhrstraße

- Seventyfour - stock.adobe.com
- VadimGuzhva
- javitrapero.com - stock.adobe.com
- kasto - adobe.stock.com
- william87 - stock.adobe.com